

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Ferienwohnungen Der Tourismusmarkt ist einer ständigen Veränderung unterworfen. In Pontresina ist ein neues Angebot mit Ferienwohnungen entstanden. **Seite 5**

Notes misticas Las ultimas ses notes da l'on vegl e las prumas ses dal nouv on sun specialas. Almain schi s'es superstizius. Las usanzas veglias han survivü. **Pagina 8**

Bob Es ist die Zeit der Sportler im Eiskanal. Am Wochenende beginnen die grossen Meisterschaften auf dem Olympiabobrun. Zuerst die SM, Ende Januar die WM. **Seite 19**



Das Unterengadin erfüllt alle Kriterien für ein Nationales Zentrum für Wintersport. Deshalb hat die Pro Engiadina Bassa ein entsprechendes Dossier der Regierung eingereicht.

Foto: Andrea Badrutt

Nationales Zentrum für Wintersport?

Das Unterengadin hat ein Kandidaturdossier eingereicht

Wer nichts wagt, kann auch nichts gewinnen: Die PEB hat sich sportliche Ziele gesetzt und möchte, dass das Unterengadin zum Kompetenzzentrum wird.

NICOLÒ BASS

«Wenn ein Zentrum für den Wintersport in der Schweiz entstehen soll, dann muss dies in Graubünden sein», hat Grossrat Rudolf Kunz (FDP, Chur) in einem Auftrag an die Regierung geschrieben. Damit will er und zahlreiche Mitunterzeichner das Bundesamt für

Sport (BASPO) auffordern, auch andere Standorte für die Errichtung eines Nationalen Wintersportzentrums zu evaluieren. Die BASPO hat nämlich seine Fühler nach Andermatt ausgestreckt, weil der Bund dort schon heute Sportanlagen für die Armee- und die Spitzensportler unterhalte. Die Regierung will nun mögliche Standorte in Graubünden prüfen. In Betracht kommen Chur und Davos, aber auch S-chanf mit einer eventuellen Umnutzung der bestehenden Militäranlage.

Nun meldet sich auch das Unterengadin zu Wort und die Pro Engiadina Bassa (PEB) hat ein ausführliches Kandidaturdossier eingereicht. «Das Unter-

engadin erfüllt alle Kriterien», ist Reto Rauch, Geschäftsführer der PEB überzeugt. Zu den Vorteilen dieser Kandidatur zählt Rauch die Kompetenz der Sportklasse.ch am Hochalpinen Institut in Ftan, die Skiregionen Motta Naluns und Silvretta Samnaun, die Infrastruktur des Center da sandà Engiadina Bassa, die Eishalle Gurlaina und alle anderen Infrastrukturen, die im Umkreis von 35 km liegen. Sogar das Hotel Scuol Palace in Nairs wurde als ideale Unterkunft und Ausbildungsinfrastruktur im Dossier integriert. «Wer nichts wagt, kann auch nichts gewinnen», unterstreicht Rauch die sportlichen Ziele der PEB. **Seite 9**

Weitere Hürde für die Talentschule

Budgetbeschluss von St. Moritz wird angefochten

Neuer Stolperstein für die Talentschule in Champfèr: In einer Verfassungsbeschwerde wird bemängelt, dass die Budgetversammlung einer Ausgabe zugestimmt hat, für die es keine rechtliche Grundlage gibt.

RETO STIFEL

Gut 420 000 Franken an Ausgaben stehen rund 253 000 Franken an Einnahmen gegenüber. So steht es im Budget der Gemeinde St. Moritz für die Scoula Sportiva Champfèr/St. Moritz. Die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember hat diesem Budget und somit auch dem prognostizierten Defizit von 167 000 Franken für den Start der Schule und die ersten viereinhalb Betriebsmonate zugestimmt. Praktisch gleichzeitig hat auch die Gemeinde Silvaplana – auf deren Boden die Talentschule zu stehen kommt – eine Defizitgarantie beschlossen. Allerdings nur so lange, wie die Schule auch tatsächlich in Champfèr betrieben wird – eine spätere Integration in das neue Bildungszentrum Grevas in St. Moritz steht zur Diskussion.

Verfassungsbeschwerde

Ob die Schule, für die 18 Jugendliche im Dezember die Aufnahmeprüfung bestanden haben, tatsächlich wie geplant im August des kommenden Jahres eröffnen kann, ist ungewiss. Der frühere Gemeindevorstand Marco Biancotti hat beim Verwaltungsgericht eine Verfassungsbeschwerde eingereicht gegen den Budgetbeschluss der Gemeinde St. Moritz. Gerügt wird die

Verletzung von verfassungsmässigen und politischen Rechten. Insbesondere wird geltend gemacht, dass sich die von der Budgetversammlung beschlossene Ausgabe für die Talentschule nicht auf eine materiell-gesetzliche Grundlage stützt. Dadurch werde das Legalitätsprinzip beziehungsweise die Gesetzmässigkeit der Verwaltung verletzt.

Weitere Verzögerung?

Die Promotoren befürchten eine weitere Verzögerung des Projektes durch rechtliche und bürokratische Verhinderungstaktiken. Das könne zur Folge haben, dass leistungswillige Jugendliche aus dem Tal gezwungen würden, die Talentschule in Ilanz zu besuchen, die eben eine dreijährige Versuchsphase erfolgreich abgeschlossen habe. Gemessen am Gesamtbudget der Gemeinde seien die Aufwendungen für die Talentschule ein kleiner Betrag für die Zukunft des Nachwuchses. Befürchtungen des Beschwerdeführers, die Schule könnte den St. Moritzer Steuerzahler in Zukunft mehrere hunderttausend Franken pro Jahr kosten, werden von den Projektverantwortlichen dementiert. Der Betrieb der Scoula Sportiva soll in Zukunft selbsttragend sein, da jede Wohnortsgemeinde pro Schüler ein Schulgeld in der Höhe von 14 500 Franken pro Jahr zu tragen habe und sich auch der Kanton mit 4000 Franken pro Schüler an den Kosten beteilige.

Gemäss Anita Urfer, Mitglied des Gemeindevorstandes, sind die Rechtsgrundlagen für die Schule vorhanden oder in Erarbeitung. Sie verweist auf das revidierte kantonale Schulgesetz und auf einen Gesetzesartikel zu den Talentschulen, der in die Schulordnung aufgenommen werden soll. **Seite 3**

Der Polizist ist nun Politiker

St. Moritz Die Region Engadin und Südtäler kennt er wie seine Westentasche, seit 39 Jahren ist er Polizist, zuletzt als Chef der Region Engiadina der Kantonspolizei Graubünden: Mario Salis. Nun beendet er auch offiziell Ende dieses Jahres seine Polizeiaufbahn. Zu erzählen wüsste er viel über seine Polizei-Zeiten, doch Salis ist kein «Plauderi». Er machte grosse Entwicklungsschritte mit, erklärt wo und wann die Polizei unbedingt eingreifen muss. Nun hat er schon eine neue grosse Aufgabe: Ab 1. Januar 2013 ist er für ein Jahr als Gemeinderatspräsident der höchste St. Moritzer. (skr) **Seite 5**

60052
9 771661 010004

Avantags dal proget da fusiun

Scuol La gruppa dal proget da fusiun dals cumüns dad Ardez, Ftan, Scuol, Sent e Tarasp han orientà cuort avant Nadal a la populaziun cun üna brochüra d'infuormaziun. In quista brochüra vegnan congualadas las cifras indicativas dals singuls cumüns e fat calculaziuns cun surfatschas ed abitants. Implü vegnan eir preschantadas las collavuraziuns intercumünalas chi existan in Engiadina Bassa. Las collavuraziuns s'han bainchi verificadas, significhan però eir üna perdita da l'autonomia cumünala. Cha'ls gremis da cooperaziuns e consorzis hajan bieras jadas daplü cumpetenzas co ils cussagls cumünals, esa scrit illa brochüra. Na amo scleri es, scha'l cumün da Guarda as po partecipar al proget da fusiun. In quist regard spetta la gruppa da fusiun resposta dal Chantun. (nba) **Pagina 9**

Grosser Skitag für das Val Müstair

Langlauf Erstmals gastiert die Tour de Ski der Langläufer in der Schweiz. Am Neujahrsnachmittag gastiert die Langlauf-Weltelite in Tschier im Val Müstair zu einem Skatingsprint über 1,4 km. Eine spektakuläre und für das Tal aufwendige Angelegenheit. Seit Monaten sind die Münstertaler mit OK-Chef Alfred Lingg an der Arbeit. Im Oktober ist die Loipe schon beschneit worden, nun ist alles bereit, wie Lingg im EP-Interview versichert. Bereit ist auch der Münstertaler Dario Cologna, der bei der heute in Oberhof beginnenden Tour de Ski seinen vierten Sieg holen möchte. Der Formaufbau stimmt und angesichts des Heimrennens vom 1. Januar ist der Weltcup-Gesamtsieger des letzten Jahres noch speziell motiviert. Der Blick auf den grossen Tag für das Val Müstair auf **Seite 13**

Skeleton: Ursprung bei den Indianern

Cresta Run Wer gedacht hat, der Skeletonschlitten sei eine Europäische Erfindung liegt falsch: Der Ursprung des Schlittens liegt bei den Indianern in Nordamerika. Aus Holzgerippen und Rinde wurde das Skelett-artige Gefährt damals als Warentransportmittel eingesetzt. Das Aussehen verlieh ihm auch seinen heutigen Namen «Skeleton» (engl. für Skelett). Anfangs des 19. Jahrhunderts wurden diese Schlitten vor allem in Amerika, Canada und Russland immer öfters in Freizeitgeräte umfunktioniert. Schliesslich fand der Skeleton-Schlitten auch den Weg nach St. Moritz. Eine neue Sportdisziplin war geboren. Kurz darauf – 1884/1885 – wurde der erste Cresta Run gebaut. Seit dem ist die Eisbahn die zweitgrösste «Eisskulptur» der Welt. Grösser ist nur der Olympiabobrun. (lp) **Seite 15**

Reklame



optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Es ist nie zu spät – «graubünden bewegt»

Ein Programm für die Gesundheitsförderung

Mit dem Programm «graubünden bewegt» setzt sich der Kanton Graubünden für die Gesundheitsförderung bei der Bevölkerung ein. Bei den Erwachsenen soll das Gesundheitsbewusstsein für regelmässige Bewegung gestärkt werden.

Das Programm «graubünden bewegt/ grischun en moviment/ grigioni in movimento» wird unter der Leitung des kantonalen Gesundheitsamtes in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz umgesetzt. Für Kleinkinder, im Kindergarten und in der Schule werden Bewegungs- und Ernährungsprojekte realisiert, um dem Übergewicht frühzeitig entgegenzuwirken. Bei den Erwachsenen soll das Gesundheitsbewusstsein für regelmässige Bewegung gestärkt werden. Das zentrale Anliegen ist täglich 30 Minuten Bewegung oder Sport.

Das Aktivitätsniveau der Bündner Bevölkerung liegt – gemäss der grössten Schweizer Sportstudie – klar über dem Schweizer Durchschnitt. Über 80 Prozent treiben Sport. Selten sind die «Gelegenheitssportler»: Entweder man treibt regelmässigen Sport oder gar nicht.

Die zahlreichen positiven Effekte von Sport und Bewegung auf die Gesundheit sind durch nichts – und durch keine Tablette – zu ersetzen. Regelmässige körperliche Aktivität reduziert das Risiko für weit verbreitete Krankheiten wie Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes II, Knochenschwund (Osteoporose), Rückenschmerzen sowie Darm- und Brustkrebs. Bewegung wirkt zudem antidepressiv und heilt die Stimmung auf. Körperlich Aktive leben länger und sind im Alter weniger pflegebedürftig.

Es ist nie zu spät, um mit regelmässiger Bewegung zu beginnen. Egal, wie viel jemand bis jetzt gemacht hat. Lieber spät starten als nie! Hingegen hat die Forschung aufgezeigt, dass es



Graubünden will mit einer Kampagne seine Bewohner zu mehr sportlicher Tätigkeit anregen.

Foto: swiss-image/Andrea Badrutt

umgekehrt nicht geht: Der Nutzen von Bewegung und Sport hat keine Depotwirkung. Das heisst: Wer mit 30 Jahren Ausdauerportler war, hat mit 50 Jahren nichts mehr davon, falls er oder sie in der Zwischenzeit inaktiv geworden ist.

Die Investition in regelmässige Bewegung und ins Sporttreiben lohnt sich, denn die Gesundheit wird positiv beeinflusst. Da können die Bündnerinnen und Bündner Eigenverantwortung wahrnehmen. Alle können vom Nutzen der Bewegung für die Ge-

sundheit profitieren, unabhängig von Alter, Geschlecht und dem bisherigen Bewegungsverhalten. Bewegung fördert die individuelle Lebensqualität auf vielfältige Art und bringt zugleich einen volkswirtschaftlichen Nutzen. Da liegt es auf der Hand, dass der oberste Gesundheitsdirektor des Kantons, Regierungsrat Christian Rathgeb, an die Bevölkerung appelliert: «Täglich eine halbe Stunde Bewegung bringt bereits einen wesentlichen Gewinn für die Gesundheit!» (pd)

Aus dem Gemeindevorstand

Sils Der Ratsbericht des Gemeindevorstandes Sils 2012/08.

Tourismus:

In Sils Baselgia soll bei der Bushaltestelle San Lurench ein Wartehäuschen erstellt werden, das sich in der Art und Weise an dasjenige an der Haltestelle Seglias anlehnen soll.

Im Zusammenhang mit der Nutzungsentflechtung auf dem Wander- und Veloweg entlang des Silvaplannersees hat eine Sitzung mit Vertretern der beiden Gemeindevorstände sowie dem Revierförster stattgefunden. Die Erarbeitung von möglichen Lösungsvorschlägen wurde einer Arbeitsgruppe übertragen.

Der Gemeindevorstand sprach sich dafür aus, die Olympiakandidatur 2022 zu unterstützen. Insbesondere die Idee von nachhaltigen Spielen in den Bergen mit überblickbarem Rahmen wird als Chance gesehen.

Das öffentliche WC in Sils Baselgia konnte abgenommen und für die Publikumsbenutzung freigegeben werden. Die Passanten sind vom grossen Aufwand für den Bau beeindruckt und nutzen die Anlage rege.

Region:

Für die Bearbeitung der Gemeinde- und Gebietsreform werden Fr. 5000.– freigegeben. Zum einen geht es um nötige Ersatzlösungen, wenn 2017 die Kreise und Regionalverbände aufgehoben werden und zum anderen um die Abklärungen für eine verstärkte Zusammenarbeit bis hin zur Fusion.

Öffentliche Bauten:

Für eine neue Wettermessstation beim Schulhaus Champ Segl wurden von Meteo Schweiz konkretisierte Pläne eingereicht. Neben einem Messfeld von 10 x 10 m in der Ebene östlich vom Schulhaus ist die Installation einer Antenne auf dem neuen Anbau des Schulhauses vorgesehen. Der Vorstand will als nächstes der Gemeindeversammlung einen Baurechts-Dienstbarkeitsvertrag für die Errichtung der Anlagen zur Genehmigung unterbreiten und bei Zustimmung der Gemeindeversammlung das Baubewilligungsverfahren mit detaillierten Bauplänen durchführen.

Als Ergänzung der öffentlichen Beleuchtung wurden an der Via Fedacla zwei zusätzliche Lampenkandelaber angebracht und in Betrieb genommen.

Baupolizei:

Ursula Schellmann wurde die Bewilligung zum Umbau der Chesa da Punt erteilt. Für den Nachweis der zwei Pflichtparkplätze wurde die Auflage gemacht, dass sich die Bauherrschaft in die Parkgarage Segl/Val Fex einzukaufen hat.

Nachdem ein Näherbaurecht des Nachbarn vorliegt, kann Reto und Miriam Füm die Bewilligung für ein Gartenhaus erteilt werden.

Integration:

Die Silser Arbeitgeber wurden zu einer Sitzung zum Thema Ausländerintegration eingeladen. Insbesondere wurde die neu gestaltete Informations-

mappe für Zuzüger vorgestellt. Man ist zur Erkenntnis gelangt, dass mit den vorhandenen Informationsmitteln eine gute Basis vorhanden ist, und dass kein Notstand bezüglich der Integration besteht.

Forst:

Für die Ersatzanschaffung eines neuen Forsttraktors werden die benötigten Mittel von netto Fr. 54 082.– freigegeben, wobei die Hälfte durch die Nachbargemeinde Silvaplana zu tragen sind.

Kehricht:

Der Vorstand will für die Weiler Curtins und Sar Antoni weiterhin je eine Holzkiste anbieten, in welche die Anwohner und der Betrieb des Hotels Fex ihre Kehrichtsäcke entsorgen können, und welche einmal pro Woche durch die Gemeindegewerkguppe geleert werden. Somit müssen die Anwohner des hinteren Fextals nicht zwingend ihre Kehrichtsäcke selber in den Halb-Unterflurcontainer von Crasta bringen.

Diverses:

Für die Gemeindeversammlungen im nächsten Jahr werden die folgenden Daten vorgesehen: Freitag, 22.2., Mittwoch, 1.5., Freitag, 23.8. und Donnerstag, 12.12.2013.

Folgenden Institutionen bzw. Veranstaltungen wurde ein Beitrag oder eine Unterstützung zugesprochen: Lia Rumantscha, Charity Car Classic, Olympia Bob Run, Stiftung Andrea Robbi Museum. (meu)

Aus dem Gemeindevorstand

Celerina An seinen Sitzungen am 26. November sowie am 3. und 17. Dezember 2012 hat der Gemeindevorstand folgende Traktanden behandelt:

Bauwesen; Der Gemeindevorstand hat folgende Baugesuche bewilligt: G. und P. Pedretti für eine Solarkollektorenanlage an der Fassade des Gebäudes. D. Gmünder für die Erstellung einer Holzpalisade an der Grenze zur Strasse. Erbgemeinschaft F. Ramming-Thön für ein Abänderungsgesuch der Chesa Curtin. Die Bewilligung, das Haus im Hofstattrecht neu zu erstellen, wurde bereits erteilt. Nun sind noch einzelne Abänderungen des Bauprojektes bewilligt worden. W. Stamm und H.J. Trachsel für diverse Umbauten an der Chesa Aivla. M. Müller für diverse Umbauten bei der Chesa Staila. Etablissement La Residenza für diverse Umbauten der Chesa La Cristina. STWEG Parzelle Nr. 106 für diverse Umbauten der Chesa Denoth. Intrade Anstalt für einen Anbau bei der Garage der Chesa Pitschna.

Auswirkungen Gebietsreform Graubünden: Die Gemeindepräsidenten des Oberengadins haben sich anlässlich einer Sitzung Gedanken gemacht, was die Auswirkungen der Gebietsreform Graubünden für das Oberengadin bedeuten könnten. Es stellt sich vor allem die Frage, wie die verschiedenen Aufgaben, für welche heute der Kreis Oberengadin zuständig ist, zukünftig organisiert werden können. Die Gemeinden des Oberengadins sollen dafür einen gemeinsamen Auftrag erteilen. Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna hat eine entsprechende Budgetfreigabe genehmigt.

Finanzwesen: Der Gemeindevorstand hat eine Anfrage für eine Steuerpauschalierung im Zusammenhang mit einer erwerbslosen Wohnsitznahme gutgeheissen.

Abwasserpumpwerke: Die Pumpwerke Grevas, Clos und Bernina sind sanierungsbedürftig. Insbesondere die Pumpen und die Elektromechanik sind in einem schlechten Zustand. Die beiden Varianten Sanierung der bestehenden Pumpwerke sowie Bau eines neuen Pumpwerkes anstelle der heutigen drei Anlagen wurden bezüglich finanzieller Auswirkungen sowie Funk-

tionalität untersucht. Abwasserpumpwerke werden für eine Zeit von ca. 30 Jahren gebaut. Bei einer Investitions- und Betriebsrechnung über diese Zeit kann mit dem Bau eines neuen Pumpwerkes erheblich Geld eingespart werden. Es ist jedoch jetzt eine grössere Investition notwendig. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, den Kredit von fünf Millionen Franken für den Bau eines neuen Pumpwerkes und damit die Auflösung der drei bestehenden Pumpwerke der Gemeindeversammlung zum Entscheid zu unterbreiten.

Verwaltung der öffentlichen Bauten: Der Gemeindevorstand hat eine Arbeitsvergabe und Budgetfreigabe für die Erneuerung der Lavabos in drei Schulzimmern vorgenommen. In der Chesa Cumünela muss ein Wärmetauscher in der Heizung ersetzt werden. Die notwendige Budgetfreigabe und Arbeitsvergabe wurden erteilt.

Unterstützung 100 Jahre Schweizerischer Nationalpark; Die Gemeinde Celerina/Schlarigna ist bereit, an das Jubiläum 100 Jahre Schweizerischer Nationalpark einen Beitrag von 2500 Franken zu bezahlen.

Infrastrukturgebäude Sportplatz San Gian: Es ist das Ziel der Gemeinde, mit dem Bau des neuen Infrastrukturgebäudes beim Sportplatz San Gian im Frühjahr 2013 zu beginnen. Vorbehaltlich der Erteilung der Baubewilligung hat der Gemeindevorstand erste Arbeitsvergaben für verschiedene Spezialisten vorgenommen.

Center da Sport: Im Auftrag des Gemeindevorstandes untersucht ein Architekturbüro eine mögliche Erweiterung des Restaurants beim Center da Sport. Um die zu erwartenden Kosten genau ermitteln zu können, wird ein Bauingenieur beigezogen.

Gesundheitswesen: Barbara Weiss Tanner wurde in den Vorstand der Spitetex Oberengadin gewählt. Sie wird dort den gemeinsamen Sitz der Gemeinden Pontresina und Celerina inne haben.

Personalwesen: Nicola Roner, Scuol, wurde als Lernender Forstwart im Forstbetrieb Celerina und Bever mit Lehrbeginn im August 2013 gewählt.

Der Gemeindevorstand hat sowohl den Stellenplan wie auch die Löhne für das Jahr 2013 genehmigt. (gr)

Viele Jubilare bei Samedner Firma

Gratulation Wie jedes Jahr versammeln sich vor Weihnachten die Betriebsangehörigen der Auto- und Metallbau Pfister AG sowie der Partnerfirma Volante AG Samedan zum gemütlichen Familienabend, welcher ganz im Zeichen der Ehrungen verdienstvoller Mitarbeiter steht. Erneut konnten zahlreiche treue Angestellte geehrt werden. Metallbauschlosser Mario Lorenzini für 35 Jahre treue Mit-

arbeit; Metallbaukonstrukteur Mauro Braun für 25 Jahre; Metallbauschlosser Emanuele Martinucci für 15 Jahre; Werkstattleiter Marco Barandun für 15 Jahre; Ersatzteillogistiker Marcel Tremp für 15 Jahre; Metallbaukonstrukteur Marco Rinaldi, Metallbauschlosser Moreno De Stefani, Projektleiter Viktor Voelkin und Werkstattleiter Christian Semadeni für je 10 Jahre. Den Jubilaren herzliche Gratulation. (Einges.)

Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum

Gratulation Am 1. Januar 2013 kann Marco Besseghini sein 20. Dienstjubiläum beim Bauamt der Gemeinde St. Moritz feiern. Als Mitarbeiter des Werkdienstes unterstützt er im Winter die Schneeproduktion und die Schneeräumung. Im Frühjahr und Sommer unterhält er die Grünanlagen und We-

ge der Gemeinde und leistet so einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum äusseren Erscheinungsbild der Gemeinde. In den vergangenen 20 Jahren haben wir seine ruhige Art und sein Pflichtbewusstsein schätzen gelernt.

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum. (Einges.)

100 Jahre zurück

Chantarellabahn Aufmerksame Leserinnen und Leser werden es bemerkt haben: Im Artikel über das 100-Jahrjubiläum der Chantarella-Bahn auf der ersten Seite der Donnerstag-Ausgabe haben sich gleich zwei Datumfehler eingeschlichen. Das Baugesuch wurde selbstverständlich im September 1911 eingereicht und nicht 2011. Und die

erste Fahrt fand dann bereits im Januar 1913 statt, im Artikel wurde fälschlicherweise 2013 geschrieben. Wir bitten Sie, diese Fehler zu entschuldigen. (ep)

Fehlt der Talentschule die gesetzliche Grundlage?

Eine Verfassungsbeschwerde könnte das Projekt in Champfèr weiter verzögern

Der Start der Scoula Sportiva St. Moritz/Champfèr auf das kommende Schuljahr ist gefährdet. Das Verwaltungsgericht muss eine Verfassungsbeschwerde beurteilen. Eine private Vorfinanzierung des Projektes wird geprüft.

RETO STIFEL

«Menschen mit einer neuen Idee gelten so lange als Träumer, bis sich die Sache durchgesetzt hat.» In Anlehnung an das Zitat von Mark Twain, das auf der Internetseite der Scoula Sportiva St. Moritz/Champfèr steht, müssen die Promotoren der Talentschule wohl noch längere Zeit als Träumer bezeichnet werden. Zwar haben sowohl die Gemeindeversammlungen von St. Moritz und Silvaplana die entsprechenden Beiträge für 2013 budgetiert. Ob die Schule nächstes Jahr auch wirklich eröffnet, ist zurzeit aber ungewiss.

Mitte Dezember ist beim Verwaltungsgericht Graubünden eine Verfassungsbeschwerde gegen den Budgetbeschluss der Gemeinde St. Moritz vom 4. Dezember eingegangen. In dieser moniert der frühere St. Moritzer Gemeindevorstand und Jurist Marco Biancotti, dass die Rechtsgrundlage auf Gemeindeebene für die Eröffnung einer solchen Schule fehlt.

Vorgehensweise wird kritisiert

Die Beschwerde kommt nicht völlig überraschend. Biancotti hatte sich bereits im Vorfeld in zwei Leserbriefen in der EP kritisch zur Vorgehensweise geäussert. Und an der Budgetversammlung selber stellte er erfolglos den Antrag, den entsprechenden Budgetposten mit einem Sperrvermerk zu versehen, bis die nötige Rechtsgrundlage auf Gemeindeebene geschaffen ist.

Im Gegensatz zur Projektleitung, zum Schulrat und dem Gemeindevorstand stellt sich Biancotti auf den

Standpunkt, dass die allgemein gehaltene, kantonale Bestimmung im Schulgesetz nicht genügt, eine neue Aufgabe wie die Gründung einer Talentschule zu rechtfertigen. Dies umso mehr, als dass die Talentschule den Steuerzahler mehrere hunderttausend Franken jährlich kosten könne. Es sei rechtsstaatlich nicht ausreichend, sich das Geld im Rahmen der Budgetversammlung sprechen zu lassen, kommt Biancotti zum Schluss.

Amt für Gemeinden involviert

Mit der Frage der gesetzlichen Grundlage für die Talentschule hatte sich im Vorfeld auch das Amt für Gemeinden (AfG) auseinanderzusetzen. Gemäss dem stellvertretenden Leiter, Simon Theus, hat sich der Sachverhalt nicht eindeutig und abschliessend klären lassen. «In Abwägung und in grundsätzlicher Hinsicht, gerade auch im Hinblick auf die neue Finanzhaushaltgesetzgebung, tendierte das AfG eher zu einer zusätzlichen gesetzlichen Grundlage», schreibt Theus in einer Antwort auf eine entsprechende Frage der EP/PL.

Sollte das Gericht dieser Argumentation folgen, dürfte ein Start der Talentschule auf das Schuljahr 2013/14 – in rund acht Monaten also – illusorisch sein. Mindestens zwei Monate, vermutlich aber länger dürfte es dauern, bis ein Urteil überhaupt vorliegt. Rasch entscheiden muss das Verwaltungsgericht, ob der Beschwerde aufschiebende Wirkung erteilt wird. Bejaht das Gericht diese Frage, dürfen keine Ausgaben getätigt werden.

Private Vorfinanzierung?

Gemäss Anita Urfer, zuständig für das Bildungswesen im St. Moritzer Gemeindevorstand, sind die Rechtsgrundlagen von verschiedenen Behörden seit zwei Jahren geprüft und positiv beurteilt worden. Sie ist nach Rücksprache mit dem Rechtsberater der Gemeinde überzeugt, dass mit dem Entscheid der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember der Budgetposten



Werden sie einmal eine Talentschule besuchen? Im Oberengadin ist ein entsprechendes Projekt geplant, dieses stösst aber auf rechtliche Hürden.

Archivfoto: Keystone/Jürgen Staiger

vom Volk abgesehen worden ist. Ein erneuter Rückschlag für das Schulprojekt würde Urfer sehr bedauern. Dies nachdem man immer wieder mit bürokratischen Hürden zu kämpfen gehabt habe. «Um eine weitere Verzögerung zu vermeiden, wird eine private Vorfinanzierung in Erwägung gezogen», sagt Urfer.

«Es geht mir nicht um die Verzögerung des Projektes», sagt Biancotti. Er will mit der Aufsichtsbeschwerde zum einen erreichen, dass die demokratischen Volksrechte respektiert werden. Zum anderen soll sich die Bevölkerung vertiefter mit dem Projekt auseinandersetzen können. Und das nicht nur was die finanziellen Konsequenzen angeht. Es gehe auch um andere Aspekte wie die Auswirkungen einer solchen Schule auf das heutige, bewährte Schulsystem.

Talentschulen im Schulgesetz

Mit der Revision des Schulgesetzes ist es im Kanton Graubünden Schulträgerschaften erstmals möglich, Schüler mit besonderen Talenten in so genannten Talentklassen in öffentlich-rechtlichen Schulen zu fördern. Bis jetzt gibt es erst eine Talentschule in Ilanz. Der Kanton möchte insgesamt nicht mehr als vier bis fünf solche Schulen im Kanton.

Im Oberengadin wird die Idee einer Talentschule von einer Projektgruppe seit 2009 verfolgt. Zuerst wurde die Möglichkeit einer Privatschule ins Auge gefasst, später aber zu Gunsten einer öffentlichen Trägerschaft verworfen. Seit letzter Woche sind nun vom

EKUD auch die Weisungen zu den Talentschulen und Talentklassen erlassen worden. Dort wird unter anderem festgehalten, dass Talente Schülerinnen und Schüler mit einer besonderen sportlichen oder musikalischen Begabung sind. Aufgenommen werden müssen Schüler aller Niveaus der Sekundarstufe I, das heisst von der 7. bis zur 9. Klasse. Wer eine Talentschule besuchen will muss entweder über eine Swiss Olympic Talent Card verfügen oder eine Aufnahmeprüfung bestehen.

In St. Moritz haben im Dezember 21 Jugendliche die Prüfung absolviert, 18 haben bestanden. (rs)

Tourismus Engadin Scuol klimaneutral

Unterengadin Die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) arbeitet seit diesem Dezember klimaneutral.

Die Auszeichnung «klimaneutrale Unternehmung» ist ein Resultat der Nachhaltigkeitsstrategie der Destinations-Managementorganisation (DMO) und setzt sich aus mehreren Massnahmen zusammen. Einerseits reduziert die TESSVM ihre Emissionen im Arbeitsprozess auf ein Minimum, andererseits kompensiert sie die produzierte CO₂-Menge durch die Förderung eines Klimaschutz- und Entwicklungshilfe-Projekts der Non-Profit-Organisation myclimate. Finanziert wird die Kompensation über das gewonnene Preisgeld der Milestone-Auszeichnung «Modellregion für Nachhaltigkeit» im Jahre 2011. Die Klimaneutralität ist für die DMO zentraler Bestandteil ihrer Bemühungen für Nachhaltigkeit im Tourismus, steht in einer Medienmitteilung. (pd/ep)



Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Die neuen Schutzrechte treten in Kraft

17 Vormundschaftsbehörden werden am 1. Januar abgelöst

Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht ist ab Neujahr 2013 gültig. Die Bündner Regierung setzt auf diesen Zeitpunkt die kantonalen Ausführungserlasse in Kraft. Die wichtigste Neuerung ist die Schaffung von fünf kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden.

Am 1. Januar 2013 tritt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht des Bundes in Kraft, das dem gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Wandel Rechnung trägt. Das neue Recht richtet die behördlichen Massnahmen noch stärker auf den konkreten Einzelfall aus und fördert das Selbstbestimmungsrecht und die Solidarität innerhalb der Familie. In organisatorischer Hinsicht steht die Bildung von interdisziplinär zusammengesetzten Fachbehörden im Zentrum, um den steigenden Anforderungen besser begegnen zu können. Dadurch strebt der Bund eine Professionalisierung des Vormundschaftswesens an. Von den neuen Strukturen profitieren fast alle Bevölkerungskreise, denn aufgrund der demografischen Entwicklung erhalten die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden zuneh-

mend Bedeutung, und immer mehr Menschen werden mit ihnen in Kontakt kommen.

Neue Behördenorganisation

Die zwingenden bundesrechtlichen Vorgaben haben zur Folge, dass im Kanton Graubünden eine neue Behördenorganisation aufgebaut werden muss. Der Grosse Rat hat in der Dezember-Session 2011 mit einer Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch die Schaffung von fünf eigenständigen Behörden mit klaren territorialen Zuständigkeiten beschlossen. Jede Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) besteht aus einer vollamtlichen Leitung und mindestens zwei weiteren voll- oder hauptamtlichen Behördenmitgliedern, welche die Kerndisziplinen Recht, Sozialarbeit und Pädagogik/Psychologie abdecken. Unterstützt werden die KESB jeweils durch ein Sekretariat. Dieses nimmt vorwiegend Aufgaben in den Bereichen Rechts- und Sachverhaltsabklärung, Revisorat und Administration wahr.

Die Behörden gewählt

Zwischen Frühjahr und Sommer 2012 wählte die Bündner Regierung die Leiterin und die vier Leiter der KESB sowie die übrigen Behördenmitglieder. Bis im Herbst 2012 konnten auch die Stellen in den unterstützenden Diens-

ten besetzt werden. Bei den Stellenbesetzungen wurde darauf geachtet, nach Möglichkeit bisherige Mitarbeitende der Vormundschaftsbehörden einzustellen.

In Samedan und Scuol

Seit dem Erlass der kantonalen Ausführungsgesetzgebung vor einem Jahr waren umfangreiche Aufbauarbeiten notwendig, damit die fünf KESB Engadin/Südtäler (in Samedan und Scuol), Mittelbünden/Moesa (in Thusis und Roveredo), Nordbünden (in Chur), Prättigau/Davos (in Davos) und Surselva (in Ilanz) am 1. Januar 2013 ihre operative Tätigkeit aufnehmen können. Diese Arbeiten und deren Koordination erfolgten durch ein Projektteam unter der Leitung von Regierungsrat Christian Rathgeb. Dem Projektteam gehörten nebst den designierten KESB-Leitenden u.a. auch Vertreter der Querschnittsämter der kantonalen Verwaltung und des Justizdepartements an. Unterstützt wurde das Projektteam durch die Firma PersPec, die im Kanton Zürich ebenfalls mit dem Aufbau von einzelnen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden betraut ist.

Gemeinden werden entlastet

Mit der Aufgabenverschiebung von den Kreisen zum Kanton trägt dieser in Zukunft die Aufwendungen für die

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden. Da die Finanzierung der Vormundschaftsbehörden wegfällt, werden die Gemeinden insgesamt um rund zwei Millionen Franken pro Jahr entlastet.

Gebietsreform Rechnung getragen

Wegen der Neustrukturierung der Behördenebene ist die Organisation der Berufsbeistandschaften (bisher Amtsvormundschaften) ebenfalls zu überprüfen, obwohl das Bundesrecht keinen direkten Handlungsbedarf auslöst. Der Grosse Rat des Kantons Graubünden beschloss, das Betreiben der Berufsbeistandschaften als regionale Aufgabe zu bezeichnen und nicht mehr den Kreisen zuzuweisen. Damit trägt er der Gebietsreform Rechnung, wonach den Kreisen keine Aufgaben mehr zu übertragen sind. Mit diesem Beschluss werden die Berufsbeistandschaften wie bisher von den Gemeinden finanziert. Mit einer Übergangsregelung können die bisherigen Trägerschaften die Berufsbeistandschaften bis Ende 2014 betreiben. So lässt sich die Neuordnung im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht optimal auf die Gebietsreform abstimmen.

Weitere Informationen sowie alle Standorte und Adressen der fünf Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden im Kanton Graubünden sind unter www.kesb.gr.ch zu finden. (pd)

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr

RALPH REICHTS

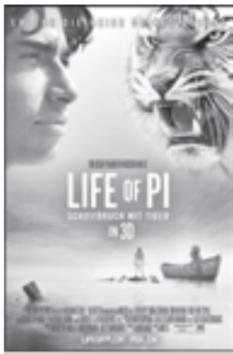
Fantasievoller Animationsspass

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

JACK REACHER

Thriller mit Tom Cruise

Dienstag und Mittwoch,
17.00 und 20.30 Uhr,
Donnerstag, 20.30 Uhr



Donnerstag und Freitag, 17.00 Uhr

BISS ZUM ENDE DER NACHT

Twilight Saga mit Bella und Edward

Freitag und Samstag, 20.30 Uhr

END OF WATCH

Hoch gerühmt und als
OSCAR Kandidat gehandelt

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

CINEMA REX PONTRESINA

Samstag, 29. Dezember, 20.30 Uhr

ICE AGE 4

Das neue, turbulente Abenteuer mit
den vier Helden aus der Eiszeit

Mittwoch, 2. Januar 20.30 Uhr

ANGEL'S SHARE

Ken Loachs hochamüsante
Komödie, süffig wie ein
schottischer Whisky

www.cinema-pontresina.ch

La Tuor Büro(t)räume in St. Moritz

Vermietung | T +423 388 03 78 | p.waechter@itw.li

Platz- vorschriften

für Inserate
werden nach
Möglichkeit
berücksichtigt.

Kann aus techni-
schen oder ande-
ren Gründen der
Vorschrift nicht
entsprochen wer-
den, so behalten
wir uns das Recht
vor, das Inserat
an anderer Stelle
erscheinen
zu lassen.



www.gr.ch/stellen

GRAUBÜNDEN

Die Kantonale Verwaltung – eine moderne Arbeitgeberin für motivierte Mitarbeitende wie Sie.

Projekt- und Bauleiter/-in

Als Projekt- und Bauleiter/-in beim **Tiefbauamt**, Bezirk 4 Scuol, sind Sie zuständig für die Ihnen übertragenen Bauprojekte für den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen sowie für den Neu- und Ausbau der Verbindungsstrassen. Arbeitsort: Scuol, Kontaktperson: Jachen Kienz, Telefon 081 257 69 57

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.gr.ch/stellen
Senden Sie bitte Ihr Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf und Zeugnis-
kopien an die dort aufgeführte Adresse.

KULM HOTEL ST. MORITZ



Geniessen Sie Grande Cuisine
zu Silvesterabend im
Gourmet-Restaurant the K
(15 Punkte GaultMillau)

und tanzen Sie im prächtigen
Corviglia-Saal ins Jahr 2013.

Wir bitten Sie um Reservierung unter 081 833 10 90.

Kulm Hotel St. Moritz 7500 St. Moritz Telefon 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch www.kulmhotel-stmoritz.ch



Einfach, schnell
und sicher –
Rotkreuz-Notruf.

Schweizerisches Rotes Kreuz

Rotkreuz-Notruf, Telefon 031 387 74 90, rotruf@redcross.ch,
www.rotkreuz-notruf.ch oder bei Ihrem Rotkreuz-Kantonalverband

TALVO by DALSSASS

Liebe Gäste

Was könnte angenehmer sein, als den letzten Abend des
Jahres mit einem exzellenten Essen ausklingen und sich
kulinarisch auf höchstem Niveau verwöhnen zu lassen?

Silvester-Menu

Amuse Bouche:

Geräucherter Lachs, Gänseleber-Apfelchips
Champagner-Krautsuppe, wilde Loch Fyne Auster

Menü

Thunfisch, Jakobsmuschel
Osciètre Golden Kaviar

Bretonische Hummersuppe
Frittierte Kokosgarnele

Risottotimbale, Froschschenkel, Spinat
Weisser Alba Trüffel

Wolfsbarsch im Zitrusdampf
Fenchel, Pinienkerne

Wagyubeef 8+, Stachel-Artischocken
30-jähriger Balsamico, Kartoffelpüree

Mojito-Sorbet

Das Feinste aus unserer Pâtisserie

Neujahrs-Imbiss:

Hausgemachte Cotechini, Castelluccio Linsen
Sedanini all'arrabiata

Kosten: CHF 480.– pro Person (exkl. Getränke)
Tischreservation erbeten!

Martin & Lorena Dalsass

Restaurant Talvo by Dalsass ■ Via Gnelis 15 ■ CH-7512 - St. Moritz - Champfèr
Tel. ++41 81 833 44 55 ■ Fax ++41 81 833 05 69 ■ info@talvo.ch ■ www.talvo.ch

SAMEDAN CULTURA KULTUR



LA TUOR

«Naturphänomene und Seelenlandschaften»

Die Künstlerin Maya Lalive präsentiert Bergeller Naturphänomene
und Seelenlandschaften in La Tuor Samedan.

Künstlerapéro: 1. Januar und 5. Januar 2013

jeweils von 16.00–18.00 Uhr

Ausstellung: 15. Dezember 2012 bis 13. Januar 2013

Öffnungszeiten: Mi bis So von 15.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt: CHF 5.–

Ort: La Tuor in Samedan, www.latuor.ch

«Zukunft hat Herkunft» heisst das Motto der
interaktiven Engadiner und Südbündner Geschichten
im mittelalterlichen Turm von Samedan.



PIZZERIA & BOWLING **NEU**
Serlas-Parc / S-chanf
www.serlas.ch
081 659 00 01



Wir wünschen Ihnen im 2013

gemütliche Abende
am Kaminfeuer
und frohe Stunden
im Eigenheim.

Gerne unterstützen wir Sie,
Ihren Traum zu leben!

Costa Immobilien AG
www.costa-immo.ch

Mit uns erreichen
Sie Ihre Zielgruppe.

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Das neue
BMW 6er Gran Coupé



www.bmw.ch

Freude am Fahren

EIN BESONDERER MOMENT SELTENER SCHÖNHEIT.

Es gibt Momente, die für die Ewigkeit bestimmt sind. Wie der erste Blick auf das neue
BMW 6er Gran Coupé. Das erste viertürige Coupé der BMW Geschichte ist für Menschen, die
das Besondere schätzen: eine perfekte Verbindung aus wegweisendem Designcharakter,
kompromissloser Sportlichkeit und exklusiver Eleganz. Es begeistert mit feinsten Materialien
im Innenraum und einem kraftvollen BMW TwinPower Turbo-V8-Motor, der zugleich bemerkens-
wert effizient ist. Mehr Informationen bei Ihrem BMW Partner oder unter www.bmw.ch

**DAS NEUE BMW 6er GRAN COUPÉ MIT xDRIVE,
DEM INTELLIGENTEN ALLRADSYSTEM.**

Roseg Garage

Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage

Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

AT Auto-Tecnic SA

Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch

Der Chefpolizist im Unruhestand

Nach 39 Jahren bei der Kantonspolizei geht Mario Salis in Pension

Er ist Kantonspolizist mit Leib und Seele. Nun gibt er die Berufsuniform ab. Der 63-jährige Mario Salis aus St. Moritz hat fortan mehr Zeit für das Alphornblasen und die Politik.

Südbünden kennt er wie seine Hosentasche. Ordnungshüter ist er seit 39 Jahren, seit zwei Jahren im Grad eines Hauptmanns der Kantonspolizei Graubünden. Nicht schlecht für einen, der am 1. November 1973 die Polizeischule in Chur begonnen hat. «Einmal Polizist, immer Polizist», hat sich der in Thuis aufgewachsene gebürtige Bergeller Mario Salis gesagt.

Brevetiert als Landjäger

So kommt es, dass der passionierte Bläser des Alphornensembles Engiadina unter fünf Kommandanten der Kantonspolizei Graubünden diente. Gelernt hatte er Baumaler und Autolackierer. Sein Brevet im neuen Zweitberuf erhielt er 1974 als Landjäger. Jäger? Ja, Jäger ist Mario Salis auch, in einem Unterengadiner Seitental geht er jeweils auf die Pirsch.

Zu erzählen wüsste er viel aus vier Jahrzehnten bei der Polizei. Aber ein «Plauderi», der Erlebtes im Dienst jovial zum Besten gibt, das ist Mario Salis nicht. «Nein», die Waffe musste er nie im Notfall einsetzen, doch im Anschlag war sie etliche Male. Und jetzt, wo der langjährige Regionenchef Südbünden der Kapo Bilanz zieht, wo hat Mario Salis seine Waffe heute, in Zeiten, wo Leute in den USA ihre Pistole in der Handtasche ausführen? «Die Dienstwaffe ist zuhause unter Verschluss. Ich darf sie behalten, aber ich setze sie nicht ein», sagt Salis. Er habe keine Berechtigung mehr zum Tragen der Waffe, der Waffenbesitz sei aber klar geregelt.



Führt ein Leben mit wachsamem Auge: Mario Salis geht Ende Jahr als Kaderangehöriger der Kantonspolizei Graubünden in Pension.

Foto: Silvia Cantieni

Verkehr und Kripo

Seine Karriere führt Mario Salis ins Engadin. Dort bleibt er hängen. Mal in Silvaplana bei der Verkehrsgruppe, mal in Scuol als Einsatzperson für alle Fälle, mal in Martina hart an der Landesgrenze, mal in St. Moritz, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen – Mario Salis ist präsent. Ob Geschwindigkeitskontrollen oder Atemlufttest, ob Verbrecherjagd

oder Leibesvisitation, der Mann mit Schnauz hat seine Berufung gefunden. Er macht grosse Entwicklungsschritte bei der Polizei mit, von der vierfachen Durchschlagsskopie auf der Hermes-Schreibmaschine bis zu modernsten computerunterstützten Personenkontrollen.

Als bodenständig, korrekt und loyal gewürdigt wird Mario Salis von seinem

Polizeikollegen, Namensvetter und Cousin Marco Salis, Chef des Alpinkaders der Kapo. «Mario Salis hat die Region gut geführt und steht auch offen zu seiner Meinung.» Er begreife, wenn er nun vorzeitig in den Ruhestand gehe – übrigens nur rund zwei Monate, bevor auch Marco Salis selbst seinen 1968 begonnenen Polizeidienst in Samedan mit 65 Jahren quittieren wird.

Marco Salis und Mario Salis: Sie werden in ihrer Karriere manchmal verwechselt. Macht nichts, sagt Mario, der Jüngere. «Wir wissen beide, was zu tun ist.» Mario Salis verhehlt nicht, dass es früher im Polizeidienst mehr ertragen hat als heute. «Ich konnte schon mal aufgrund eines primitiven Verhaltens zupacken und eine Person schütteln, was heute absolut nicht mehr denkbar wäre.»

Für Fitness und Olympia

Fasziniert von den Einsatzbereichen bei der Polizei ist Mario Salis gestern wie heute. Grundversorgung für sämtliche Polizeiaufgaben heisst das, vereinfacht ausgedrückt, die «ersten Angriffe» also, wenn es darum geht, in der Einsatzregion auszutücken, um einen Verkehrsunfall aufzunehmen oder einen Gewaltexzess zu bändigen. Die offene Drogenszene etwa, der Frauenstrich auch, das werde absolut nicht geduldet, sagt Salis mit Bezug auf den schillernden Ferienort St. Moritz. Die häusliche Gewalt habe als Tatbestand übrigens zugenommen, ebenso die Lärmbelästigungen, etwa durch die «offene Raucherszene» vor Lokalen.

Mario Salis bringt nichts so schnell aus der Ruhe. Er bleibt beherrscht, wenn er, wie im Sommer dieses Jahres auf dem Julierpass, dem Bär begegnet. Wenn er als Alphornbläser um die Welt reist, tut er das nun als vitaler Rentner. Denn Mario Salis ist ein Sportler und «Fitnessfreak.»

Da wäre auch noch die Politik: 2013 ist Gemeinderatspräsident Mario Salis der «höchste St. Moritzer.» Der SVP-Politiker präsidiert die Sektion Oberengadin und gehört dem überparteilichen Pro-Komitee für Olympia 2022 in Graubünden an. «Olympia ist eine einmalige Chance, gemäss dem jetzt vorliegenden Konzept.» Polizist bleibt er, im Herzen, aber ausser Dienst.

Silvia Cantieni

Schafwolle, Arvenduft und modernes Design

Ferienwohnungen der etwas anderen Art in Pontresina

Alpine Lodging heisst das Konzept, mit dem Bettina und Richard Plattner dem Ferienwohnungsmarkt ein neues Gesicht geben wollen. Die ersten zehn Wohnungen sind gebaut. Weitere sollen folgen.

RETO STIFEL

Es ist dieser Moment zwischen vor sich hindämmern und erwachen. Der Blick gleitet aus dem Fenster ins Val Roseg – ein sonniger Wintertag kündigt sich an. Der Duft von Arvenholz steigt in die Nase. Ein Gefühl von Geborgenheit, von «in den Ferien sein» macht sich breit. Wunderbar. Weiterschlafen oder Ski fahren gehen?

Auf diesen Winter haben Bettina und Richard Plattner die Alpine Lodge in Pontresina eröffnet. Ein moderner Bau mit zehn Wohnungen an schöner und zentraler Aussichtslage in Pontresina. Plattner & Plattner – so nennt sich ihre Beratungsfirma im Tourismusbusiness – haben 25 Jahre Führungserfahrung in der Hotellerie, die letzten Stationen waren das Saratz in Pontresina und von 2002 bis 2010 das Castell in Zuoz.

Ferienerinnerungen wecken

Jetzt vermieten sie unter anderem Ferienwohnungen im gehobenen Standard und sind dabei Gastgeber geblieben. Denn die Klientel, die mit der Alpine Lodge angesprochen wird, ist den Gäs-

ten im Saratz und Castell nicht unähnlich. «Entdecker», nennt sie Bettina Plattner. Leute, die gerne in der Welt herumreisen, die sich im Hotel ebenso wohlfühlen wie in der Ferienwohnung. Menschen verschiedenen Alters, mit oder ohne Familien, die einen modernen Lebensentwurf pflegen und Freude haben an Design. Nicht lässig, cooles, urbanes und somit auch austauschbares Design. Nein, es soll typisch für

die Region sein und doch modern, nicht alt und verlebt wirken und trotzdem Erinnerungen wecken an Ferien in Bergen vergangener Tage.

Materialien aus der Region

Die zehn Wohnungen der Alpine Lodge in Pontresina sind in Zusammenarbeit mit dem einheimischen Architekten Hans-Jürg Stricker und dem Samedner Schreiner Ramon Zangger

entstanden. Massive Arve steht in schönem Kontrast zu Sichtbeton, dezente gehaltene Farbtöne in den Schlafzimmern kontrastieren zu den farbigen Bädern. 50 Kubikmeter edles Mondholz aus S-chanf sind verbaut worden. Die Möbel von Ramon Zangger sind modern in der Form und trotzdem stark angelehnt an die Tradition, an das was die Umgebung prägt und hergibt: Lärche und Arve. Kissen und Duvets sind



Stilvolle Wohnungen in zeitgemäßem Design: Seit diesem Winter sind in Pontresina zehn neue, moderne Ferienwohnungen mit total 38 Betten auf dem Markt.

Foto: Ralph Feiner

mit reiner Schurwolle gefüllt, gefertigt von einer kleinen Manufaktur aus Savognin.

Mit oder ohne Dienstleistungen

Bettina und Richard Plattner sind überzeugt, dass diese Art von Ferienwohnungen einem Bedürfnis entspricht. Gerade in einer Zeit, wo viel von kalten Betten gesprochen werde, sei eine intelligente Art Ferienwohnungen zu vermieten zunehmend gefragt. Die Gäste können wählen zwischen verschiedenen Dienstleistungen wie Essen vom Catering-Service, eine individuelle Dekoration der Wohnung, Babysitting, Bügelservice oder Shopping & Botengängen. Sie können aber einfach nur die Ferienwohnung buchen und sich somit ein grösstmögliches Mass an Unabhängigkeit und Individualität wahren. Die Alpine Lodge in Pontresina soll erst der Anfang sein. Geplant ist der weitere Aufbau der Marke «Alpine Lodging». Wer eine Ferienwohnung hat, die in dieses Konzept passt, kann sie bei Plattner & Plattner in Bewirtschaftung geben. Heute schon wird das Haus Sandven mit vier Wohnungen in Klosters nach dem Alpine-Lodge-Konzept geführt.

Der Arvenduft ist geblieben, und mit ihm die Frage nach Weiterschlafen oder Ski fahren gehen. Die Antwort kann nur beides lauten. Schliesslich befindet man sich in den Ferien.

Der Autor ist mit seiner Familie von Alpine Lodging für eine zum Nacht Probeschlafen eingeladen worden.

25 Jahre Klinik Gut –



Dr. med. Paul Gut (1900-1975) legte mit seiner Praxiseröffnung 1929 den Grundstein für die heutige Klinik Gut.



Dr. med. Paul Gut war Mitentwickler des ersten Schweizer Rettungsschlittens. Das Grundprinzip dieses so genannten Hunger/Gut-Schlittens ist bis heute das gleiche.

Die Klinik Gut kann als überregionales Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie ihren 25. Geburtstag feiern.

An ihren Klinikstandorten in St. Moritz und Chur und den Arztpraxen am Flughafen Zürich und in Ascona vereinen sich seit Dezember 1987 verschiedene Subspezialisten der orthopädischen Chirurgie, Unfallchirurgie und Neurochirurgie unter einem Dach.

Dank der hohen Subspezialisierung des Ärzteteams im orthopädisch-traumatologischen Segment nimmt die Klinik Gut heute eine wichtige Rolle in der Grundversor-

gung ein und steht auch Allgemeinversicherten offen.

In der einzigen Bündner Privatklinik des akut-somatischen Bereichs ist der starke Innovationsgeist ihres Urgründers Dr. med. Paul Gut bis heute spürbar.

Vor allem war es der Pioniergeist und die Innovationskraft der Engadiner vor rund hundert Jahren die den Grundstein für die weitere Entwicklung des Tales legten. Dies war auch die Gründer-Ära der Grand Hotels, die bis heute den Tourismus des Engadins wesentlich prägen. Grosse technische und unternehmerische Meisterleistungen bestimmten die Zeit wie der Verkehrsanschluss des Engadins durch die Eisenbahn.

Auch die Klinik Gut kann auf eine lange Geschichte zurückblicken.

Im Jahre 1929, vor rund 84 Jahren gründete Dr. Paul Gut in St. Moritz seine unfallchirurgische Praxis in St. Moritz-Bad. Bereits damals konnten verletzte Patienten hospitalisiert werden.

Der eigentliche Erfolg der Klinik Dr. Gut begann 1941 mit dem Umzug der Praxis in die Villa Joos, die bis heute der Standort der Klinik Gut geblieben ist. Bekannt als umtriebiger und innovativ installierte Paul Gut in seiner Klinik anlässlich der Olympischen Winterspiele 1948 die erste finnische Sauna im Engadin und war massgeblich am Aufbau des Rettungsdienstes im Engadin beteiligt. Das Patent des ersten Rettungsschlittens trägt seinen Namen. Nach seinem Tode 1975 übernahm Dr. Rico Cavegn die Unfallklinik Dr. Gut bis zu seiner Pensionierung 1987.

Vor 25 Jahren

Der Neubeginn 1987 war für die Familie Gut und Prof. René Marti, Dr. Jean-Pierre Ackermann und Dr. Adrian Urfer als orthopädische Chirurgen nicht leicht, da die Infrastruktur der Klinik in die Jahre gekommen war und es Geldgeber brauchte, die an ihre Vision eines national und international anerkannten Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie glaubten. Dank eines Millioneninvestments der Gründerfamilie und einer im Tal ansässigen

Geschichte der Klinik Gut auf einen Blick

1929: Eröffnung einer Arztpraxis durch Dr. med. Paul Gut in der «Villa Stahl» St. Moritz-Bad

1929 bis 1934: Organisation und Aufbau des S.O.S.-Rettungsdienstes in St. Moritz durch Dr. med. Paul Gut

1941: Kauf der 1868/69 durch Hans Joos-Robbi erbauten «Villa Beaulieu» in St. Moritz-Dorf; Dr. med. Paul Gut richtet die Villa für medizinische Zwecke ein und verlegt seine Praxis an den heutigen Standort der Klinik Gut St. Moritz.

1975: Übernahme der Klinik Dr. Gut durch Dr. med. Rico Cavegn; Bau eines Operationssaales und Einführung der modernen Osteosynthesetechnik nach Prinzipien der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese (AO) Davos

Dezember 1987: Übernahme der Klinik Dr. Gut durch die drei orthopädischen Chirurgen Jean-Pierre Ackermann, René Marti und Adrian Urfer und vollständiger Um- und Neubau

1993: Erweiterung der Klinik Gut St. Moritz (Tiefgarage, vier Arztbüros, Lager, Labor, Therapie, Privathaus)

1996: Eröffnung des Airport Medical Centers in Zürich-Kloten

1996: Eröffnung Gut Training im Heilbadzentrum St. Moritz

2001: Eröffnung des ersten MRI im Engadin

2003: Klinik Gut wird Swiss Olympic Sport Medical Base

2003: Klinik Gut wird Sitz der Internationalen Gesellschaft für Schneesportsicherheit in der Schweiz

2004: Klinik Gut wird Aktiengesellschaft

2007: Übernahme der Klinik Lürlibad in Chur (heute Klinik Gut Chur, Umbau 2012)

2009: medizinische Betreuung Swiss Ski Snowboard Halfpipe

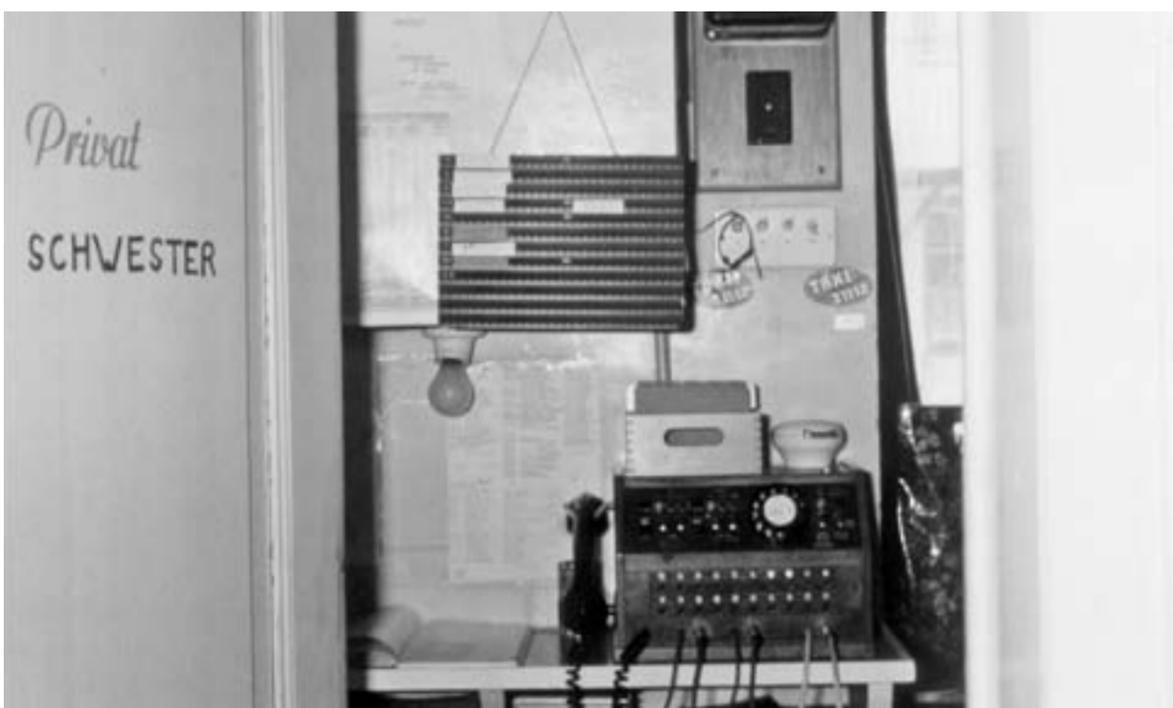
2012: Praxiseröffnung in Ascona



Bis 1988 landeten die Rettungshelikopter noch im Garten der Klinik Gut St. Moritz. Die Patienten mussten via Hühnerstall ins Klinikgebäude getragen werden.



Ambulanzfahrzeug der Unfallklinik Dr. Gut Ende der 50er-Jahre.



In der Telefonzentrale der Klinik Gut St. Moritz wurde Ende der 1980er-Jahre noch von Hand verbunden.



Mit dem Umbau der Klinik Gut St. Moritz im Winter 1988 kann der Helikopterlandeplatz auf das Dach verlegt werden.

Von der Unfallklinik Dr. Gut zur überregional renommierten Orthopädischen Spezialklinik Klinik Gut St. Moritz/Chur AG

gen Bank konnte der Umbau in eine hochmoderne Spezialklinik erfolgen und 1988 eröffnet werden. Seitdem wurde die Klinik stets erweitert und weiterentwickelt und 2004 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Gleich geblieben ist ihr Charme, die Nähe zum Patienten und die persönliche Note mit der jeder Patient individuell betreut wird. Unabhängig ob Gast oder Einheimischer.

Die Medizin und die Klinik Gut im Wandel

Die höhere Lebenserwartung und der Wunsch nach lang anhaltender Lebensqualität stellt die Medizin und vor allem die Orthopädie vor eine grosse Aufgabe mit weniger werdenden wirtschaftlichen Ressourcen trotzdem Spitzenresultate zu erbringen. Diesen Trend hat die Klinik Gut bereits 2003 erkannt und gezielt Subspezialisierungen aufgebaut. Dank der hohen Subspezialisierung des Ärzteteams im orthopädisch-traumatologischen Segment (siehe Box) spielt die Klinik Gut heute sowohl als einzige akut-somatische Privatklinik Graubündens als auch in der Grundversorgung eine wichtige Rolle. Seine medizinischen Erfolge erzielt das Ärzteteam durch eine Vernetzung der verschiedenen Disziplinen. Weil jeder Spezialist einen anderen Werdegang hat, können sich die Ärzte als Team mit den ganz individuellen Bedürfnissen jedes Patienten gezielter auseinandersetzen. Das erhöht die Kompetenz, verbessert die Heilungschancen und trägt zur Senkung der Gesundheitskosten bei.

Internationales Medical Board

Im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte hat sich die Klinik als spezialisierte Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie nicht nur bei den Gästen und Einheimischen im Engadin etabliert, sondern findet auch im Ausland grosse Beachtung. Durch die zunehmende globale Vernetzung konnte ein internationales Medical Board der Klinik Gut entstehen, welches den Patienten das Wissen von renommierten Orthopäden und Unfallchirurgen zur Verfügung stellt.



Um die Abwanderung von Sportlern zu verhindern, wird 1996 das Gut Training im Heilbadzentrum St. Moritz eröffnet.

len kann. Spezialisten des Medical Boards operieren regelmässig in der Klinik Gut.

Innovation und Prävention zur Sicherheit im Sport

Die zunehmende Sportbegeisterung führte in den letzten Jahrzehnten zu neuen Sportarten und neuen Verletzungsmustern. Neben ihrer Aufgabe als Sekretariat der Internationalen Gesellschaft für Schneesportsicherheit für die Schweiz ist die Klinik Gut in enger Zusammenarbeit mit der SUVA und der BFU auf dem Gebiet der Unfallprävention tätig. Die Klinik Gut hat in den letzten 20 Jahren bei der Entwicklung von mehr als 30 internationalen Patenten mitgewirkt und unterstützt die Entwicklungsarbeit renommierter Unternehmen wie BMW, Scott und Level unter der Marke Biomex.

Einer der grössten Ganzjahres-Arbeitgeber

Die Klinik Gut fühlt sich als historisches Unternehmen eng mit dem Tal und seinen Einwohnern verbunden und ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst. Das grösste Kapital der Klinik Gut ist das Herzblut ihrer Mitarbeiter für das Unternehmen und für das Wohl der Patienten.

Heute ist die Klinik Gut mit ihren insgesamt 220 Mitarbeitenden einer der grössten Ganzjahres-Arbeitgeber in St. Moritz. Ein wichtiges Ziel ist der langfristige Erhalt der Arbeitsplätze. Jährlich werden rund 3500 Eingriffe und rund 40000 Konsultationen durchgeführt. Dabei sind 45 Prozent der Patienten allgemein versichert. Etwa 70 Prozent der Patienten kommen

nicht aus dem Engadin, beleben also das Tal auch touristisch. Mit einem aktuellen Umsatz von rund 29 Millionen Franken pro Jahr (Gesamtunternehmen) ist die Klinik Gut ein integrativer Bestandteil des Bündner Tourismus.

Die Zukunft: Zwei CO₂-neutrale Klinikneubauten

Der starke Innovationsgeist des Urgründers ist in der Klinik Gut bis heute erhalten geblieben. Um sich auch in Zukunft den neuen Aufgaben stellen zu können plant die Klinik Gut St. Moritz/Chur AG eine neue Klinik am Standort St. Moritz sowie eine neue Klinik in Nordbünden. Klein, fein und individuell sollen sie wieder werden die neuen Kliniken, eben wie die Klinik Gut, mit modernster Technologie aber trotzdem persönlich und zum Wohlfühlen.

Wieder neue Zeichen setzen mit innovativen Konzepten d.h. nachhaltige standortbezogene und umweltgerechte CO₂-neutrale Architektur. Die Integration der Rehabilitation in das Zukunftskonzept und der Aufbau eines Gesundheitszentrums sollen wichtige Pfeiler zur weiteren Entwicklung eines Ganzjahres-Gesundheitstourismus werden.

Die nächste Generation in der Klinik Gut hat sich bereits etabliert. Dr. Martin Reese, Dr. Andi Grünenfelder, Dr. Patrick Baumann, Dr. Jürg Pfister und Dr. Georg Ahlbäumer werden gemeinsam mit dem Gründer Dr. Adrian Urfer die Klinik Gut in der Zukunft gestalten.

Text: Stephanie Brauel, Verena Zimmermann



Im Jahr 2001 wird die Klinik Gut St. Moritz um einen Operationssaal und ein MRI erweitert.



Blick in ein Patientenzimmer der Klinik Gut St. Moritz.



KLINIK GUT

ST. MORITZ | CHUR | ZÜRICH | ASCONA

Klinik Gut St. Moritz/Chur AG | Via Arona 34 | 7500 St. Moritz
Telefon: 081 836 34 34 | www.klinik-gut.ch

Akkreditierte Ärzte nach Subspezialisierungen

Unfallchirurgie

Dr. med. Georg Ahlbäumer
Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Jürg Pfister
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Adrian Urfer

Orthopädische Chirurgie; Schulter/Ellenbogen

Dr. med. Georg Ahlbäumer
Dr. med. Christoph Spormann
Dr. med. Adrian Urfer
Dr. med. Wolfgang Vogt
(Prothetik)

Orthopädische Chirurgie; Hüfte

Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Paul Giger
Prof. Dr. med. René K. Marti
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Adrian Urfer
(Arthroskopie)

Knie

Dr. med. Georg Ahlbäumer
Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Paul Giger
Prof. Dr. med. René K. Marti
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Adrian Urfer

Sprunggelenk

Dr. med. Georg Ahlbäumer
(Arthroskopie)
Dr. med. Patrick Baumann
Prof. Dr. med. René K. Marti
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Adrian Urfer
(Arthroskopie)

Wirbelsäulenchirurgie

PD Dr. med. Oliver Hausmann

Fusschirurgie

Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Martin Reese

Handchirurgie

Dr. med. Katrin Hagen
Dr. med. Stefan Riederer

Venenchirurgie

Dr. med. Jürg Pfister

Allgemeine Chirurgie/Leistenbruch

Dr. med. Jürg Pfister

Augenchirurgie

Dr. med. Filippo Simona

Kinderorthopädie

Dr. med. Stefan Dierauer

Sportmedizin

Dr. med. Andreas Grünenfelder
Dr. med. Frédéric Peroni

Anästhesie

Dr. med. Jürg Bühler
Dr. med. Marcus Deplazes
Dr. med. Andreas Grünenfelder
Dr. med. Wilma Rewitzer

Radiologie

Dr. med. Jakob Bräm
Dr. med. Andreas Jakobs
Dr. med. Paul Suter

Notfallstation

Dr. med. Michael Michelsen

Psychosomatik und Psychotherapie

Dr. med. Elisabeth Nagel

Versicherungsmedizin

Dr. med. Valentin Rehli

Immez las «dudesch nots misteriusas»

Perche as dessa cumanzar l'on nou «net»?

Las ultimas ses nots da l'on vegl e las primas ses dal nou on sun specialas. Almain schi s'es superstizius. Usanzas veglias e superstizium han survivü schabain chi han fat quai in üna fuorma redotta.

«Nus stuvain amo pulir la chasa, lavar l'altschiva, ans lavar e pisserar cha'l rument riva amo a temp ütil our da nossas quatter parais», m'alorda cha mamma am dschaiva adüna darcheu cuort avant cha l'on vegl giaiva a fin. Eir d'eira scumandà da tunar portas o da far canera. Mamma nun es hoz plü, ma las algordanzas a quel schaschin chi's vaiva da far avant Festas sun restadas. E cun quellas eir quel curius sentimentin da «be na far nöglia suotsura».



Las ultimas ses nots da l'on vegl e las primas ses da l'on nou sun specialas.

fotografia: mad

Superstizium e tradizium

Ils dudesch dis tanter Nadal ed il di dals trais rais (25 december fin 6 schner) sun ils dis plü misterius chi existivan durant il temp avant la cristianisaziun. Quels dis d'eiran dis chi decleraivan co cha l'avegnir sarà. Las usanzas chi gnivan celebradas quels dis, ma eir la superstizium pissera amo hoz per reacziuns. Pacs crajan propcha a las prognosas cha quels dis mainan – e listess – pensar a las consequenzas cha quels dis pudessan chaschunar, pensa amo minchatant qualchün. Tenor superstiziuns oriundas da la terra tudais-cha d'eira per exaimpel eir duonna Holla in viadi durant ils dudesch dis mystics. Quai for-

sa eir perquai cha'ls dudesch dis gnivan resguardats per uschè dir sco barometer per las previsiuns da l'ora. Uschè sco cha minchün dals dudesch dis as preschainta, dess esser l'ora dals dudesch mais da l'on. Amo hoz daja impustüt in regiuns periferas paur chi as fan notiz-chas in quist regard e chi prognosticheschun lura l'ora da l'on.

Na tunar portas o tagliar chavels

Ultra da la prognosa da l'ora vaivan ils dudesch dis tanter Festas amo tuot otras influenzas. In scrittüras veglias esa scrit cha durant quel temp nu's possa dar sfrachs culs üschs. Quai chaschuna,

sco chi vain dit, nempe sajettas ed i tuna sün tschèl. Tagliar unglas da peis o mans nu's pudaiva neir na. Infecziuns da mans e peis füssan statts las consequenzas da quel agir. Tagliar chavels ivezza chaschunaiva ferm mal il cheu. Da metter a süjar durant quels dudesch dis linzöls albs d'eira per uschè dir sco da's cundanar sves a mort. Tenor superstizium gniva quel linzöl nempe ramassà e dovrà durant l'on sco linzöl da mort. Oters 'buns' tips sun: metter sal illas pletschas da tschiguolla, na ir in

stalla durant la not da Nadal obain be na tschüvlar a bunura bod.

Tuot sto esser net

Da passantar ils dudesch dis mystics, ils quals vegnan nomnats in tudais-ch «die Rauhächte» pulind o lavond, d'eira ün puchà e manaiva gronda disfurtüna.

Avant la saira da Nadal as lavaiva tuot la famiglia. Il listess capitaiva cun l'altschiva e la chasada gniva missa in uorden. «Pulir durant quel temp d'eira fer-

mamaing proibi», s'alorda Christoph Schneider, ravarenda da Zernez, da si'infanzia passantada in sia patria in Germania. Chi nu gniva simplamaing fat nöglia, oter co da celebrar las Festas, giodair la cumpagnia, mangiar e baiver. Dal rest: Jacob Lorber (1800-1864), il qual survgniva, sco ch'el pretendeva, messagis directs dal creader dal muond, vaiva gronda difficultà cullas profezas da l'ora durant ils dis mystics. A la significaziun dals dis crajaiva però eir el: «Quists dis muossan als umans l'ora chi regna in lur cours.» Cha l'uman reagischa tenor ün da seis citats pür inandret, «sch'el resguarda meglider l'ora chi regna in seis cour e survain cun quai la conferma cha la trid'ora chi regna pelplü in quel lö causa cha güsta durant ils dudesch dis mystics vegna bavü, mangià e giovà massa bler e lavurà massa pac.»

Ün temp special cun miraculs

Tant per Lorber sco eir per Nina Stögmüller, üna scriptura austriaca d'hozind, la quala ha documentà minchüna da las dudesch nots mysticas in ün cudesch per creschüts e per uffants, giouva il «temp» üna gronda rolla. Cha quels dudesch dis mystics sajan dis cun üna qualità dal temp speciala, disch Nina Stögmüller: «Scha nus piglian quel temp daplü sül seri ed ans concentrain plü ferm a noss giavüschs, noss sömmis e noss desideris, pon perfin capitar pitschens miraculs», es ella persvasa.

(anr/mfo)

Da las trattativas da la suprastanza cumünala

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 26 november ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Preventiv quint da gesitun e d'investizium 2013: La suprastanza ha trattà e deliberà il preventiv dal quint da gestiun e dal quint d'investizium per l'on da gestiun 2013 a man da la radunanza cumünala. Pel 2013 as prevezza ün suravanz d'entradas i'l quint da gestiun 2013 da 42250 francs pro amortisaziuns ordinarias ed extraordinarias da s-chars ün milliun francs. Las investiziuns previsas s'amuntan sün s-chars quatter milliuns francs. Pro las investiziuns dan in ögl ils imports per ün ingrondimaint e la sanaziun da la chasa da scoula, l'infrastructura publica e la cumpra da terrain pel quartier Ruzön III, investiziuns insomma ill'infrastructura publica e primas investiziuns i'ls progets da la chasa «chüra, abitar e lavurar» e da l'ouvra electrica illa Val Sarsura.

Planisaziun locala – iniziativa no. 2: Davo cha eir la cumischiun da fabrica ha trattà quista pendenza da planisaziun resp. d'adattamaint da l'uorden fundamental da fabrica (ledscha da fabrica) es gnüda infuormada la suprastanza dal schef da fabrica sur dals detagls da quista revisiun parziala da la planisaziun locala prevista e necessaria in seguit a l'inoltraziun da l'iniziativa no. 2 dals 22 mai 2012. In special es previs d'adattar ün augmoint moderà d'otezzas da fabricats novs illa zona d'abitar e da mansteranza, d'adattar la ledscha in connex cun las fuormas da tets pussiblas in quista zona, adattamaints da lunghezzas pussibals da fabricats novs ed implü ün adattamaint da la sistematica da masüraziun d'otezzas da fabricats in tuot las zonas da fabrica. Quista cunterproposta a l'iniziativa po uossa, davo cha la suprastanza tilla ha approvada, gnir inviada per la preexaminaziun a l'uffizi chantunal pel svilup dal territori. In seguit a quista preexaminaziun as pudarà lura instradar la procedura da planisaziun e d'intervenziun per manar lura tala per l'approvaziun a la radunanza cumünala. I nu sarà da sperar da pudair finir giö

quist proget avant la prümavaira/stà 2013. Fabrica – process da dumondas da fabrica: L'elavuraziun da novs process da dumondas da fabrica per unificar l'andamaint da dumondas da fabrica tras il schef da fabrica e l'uffiziant da fabrica vain spostada fin il plü tard la fin da schner 2013.

Proget «chüra, abitar e lavurar» – proceder: La suprastanza es gnüda infuormada in detagl sur dal proceder fin quà dal proget «chüra, abitar e lavurar». Il proget cumünal es preparà fingià vaira bain, sainza vulair pretender cha tuot las eventualitats sun cuntshaintas. Da la partida privata Jon Andrea Könz nun ha la suprastanza cumünala retschevü a temp, sco giaüvschà, e detagliadamaing infuormaziuns sur dal proget Rövön 8. Impustüt mancan infuormaziuns sur da la fuorma portadra dal proget, v.d. da la fasa da fabrica fin la fasa da gestiun. Unanimamaing s'es da l'avis cha la populaziun nun es infuormada bain avuonda sur da quist proget e chi fetscha propcha dabsögn da survgnir daplü sgürezza per pudair propuoner a la populaziun üna via pussibla per crear a Zernez la spüerta d'üna grupp da lets da chüra, d'üna pratcha cumünai v.la da meidi e d'abitaziuns custodidas. In seguit ad üna discussiun animada es gnü decis cun unanimità da vuschs da desister da tractandar quista decisiun illa radunanza cumünala dals 17 december 2012, sco stat annunzchà dal president cumünal, e percenter da nüzziar il temp fin a la prosma radunanza cumünala per trattar inavant cul investur privat a regard ils detagls amo averts.

Via Sarsura – sanaziun: Sün proposta da l'indschegner forestal respunsabel e'l silvicultur cumünal ha la suprastanza trattà sur d'ün'eventuala sanaziun da la via da god Val Sarsura. Ils cuosts sun calculats cun 350000 francs. Ils cuosts restants pel cumün s'amuntessan sün 120000 francs. La suprastanza vuol s'infuormar plü in detagl sur dal proget ed eventualmaing sur d'otras prioritats, avant co suottametter ün credit correspundent a la radunanza cumünala. Charin pel personal/material forestal:

Per l'administraziun forestala es gnü approvà ün credit da s-chars 15000 francs per l'acquist d'ün charin simpel pel personal per preparar il gianter, per chattar ricover illas posas da mezdi e pro trid'ora e per depositar material. Il charin as rechattess sül lö da lavur, v.d. in vicinanza dal tagl da laina.

Cafè Füm – Andreia Dos Santos – permiss da gestiun: La suprastanza cumünala ha concess ad Andreia Isabel Dos Santos Gonzalves a partir dals 1. december 2012 il permiss da gestiun per gestir illas localitats da Via Sura 78 in piazza da l'uriunt Cafè Giacometti ün cafè, restaurant cun butia da prodots da furnaria e da pastizeria cul nom Cafè Füm, Zernez.

Saivs electricas sur inviern: Il suprantant respunsabel es gnü giavüschè d'intervenir pro'ls paur chi nu demonteschun lur saivs electricas davo l'adöver da la stà/utuon. Quistas saivs chaschunan privels considerabels per bes-chas e per part eir per sportists da sport d'inviern.

Pulizia cumünala – controllas: Il schef da pulizia s'ha infuormà sur dal proceder general a regard incumbenzas da controllas tras la pulizia cumünala. Il president cumünal conferma cha la pulizia cumünala nu saja fich activa, muossa però via sülla problematica cha differentas controllas tras lavuraints cumünals indigens sajan per part problematicas.

Tapet magic Costetta – Depeder Otto e Jordana: A Jordana ed Otto Depeder es gnü concess sün dumonda ün augmoint da contribuziun per la gestiun dal tapet magic per las quatter prosmas stagiuns d'inviern. Il contrat correspundent vain adattà a la dürada dal contrat da la gestiun da la via da schli-tra sü Munt Baselgia, chi düra fin e cun la stagiun d'inviern 2014/2015.

Film sur da Zernez – Cineflex: I's prevezza da crear ün film da reclama sur da Zernez/Brail per adovers turistics e politics. Per preparar quist film vain incumbenzada üna firma da ramassar durant il prossem inviern material da film. Il credit correspundent s'amunta sün 5400 francs. (cs)



Cumün da Scuol

tschercha pel cumanzamaint da l'on da scoula 2013/14 (19 avuost 2013)

1 pedagoga curativa / pedagog curativ da lingua rumantscha (50 – 60%)

pella promoziun integrada in prüma lingia in scoula primara e pella promoziun integrada sco prevenziun in scouline e scoula primara (evtl. sun eir pussibels pensums parzials plü pitschens)

Per ulteriuras infuormaziuns sta a disposiziun: Mario Rauch (manader da scoula), tel.: 081 861 27 61 o 081 864 12 71 o e-mail: mario.rauch@scoula-scuol.ch

Annunzchas in scrit sun da trametter fin als **11 schner 2013** a:

Scoula cumünala, secretariat da scoula, 7550 Scuol.

176.788.001

Imprender meglider rumantsch

der Strassenverkehr im Winter	il trafic d'inviern
der Auffahrunfall	la collisiun da davousaint / da davoint
die Massenkarambolasche	la carambolascha in massa
die Streifkollision	la strivleda / la strivlada
der Unfall	l'accidaint
unfallfrei	sainza accidaints
die Unfallgefahr	il prievel / privel d'accidaints
der Zusammenstoss	la collisiun
auf den Zug verladen	charger / chargiar sül tren
der Autoverlad	il transport d'autos (cul tren)
Autoverlad (Stelle des Verladens)	il perrun d'autos
befahrbar	charregiabel, -bla
fliessender Verkehr	trafic fluid
folgende Strassen sind gesperrt	las vias seguaintas sun serredas / serradas
der Frost	la dschieta / dscheta
die Kolonne	la culonna

L'Engiadina Bassa accomplichscha tuot ils criteris

La Pro Engiadina Bassa candidescha pel center da cumpetenzza naziunal pel sport d'inviern

Il center naziunal pel sport d'inviern es vairamaing previs ad Andermatt. La Regenza es però da l'avis cha quel center sto esser in Grischun. L'Engiadina Bassa vuol surtour quist'incumbenza.

NICOLO BASS

La Confederaziun vuol realisar ün center da cumpetenzza naziunal pel sport d'inviern. Sainza tscherchar oters lös evaluescha L'Uffizi federal da sport (BASPO) la pussibilità da realisar quist center ad Andermatt e da pudair trar a nüz uschè l'infrastructura militara chi vain per part fingià dovrada per sportists da prestaziun. Pel sport da stà exista fingià ün center da cumpetenzza a Tenero cun 130'000 pernottaziuns l'on. Ün simil success dess manar eir il center da cumpetenzza pel sport d'inviern e la Confederaziun ha defini ils criteris cha Andermatt stess accomplich.

Intant es dsadà eir il chantun Grischun ed ha deposità las ambiziuns da surtour la realisaziun d'ün center da cumpetenzza pel sport d'inviern. Illa sessiun dal Grond Cussagl dals 31 avost ha inoltrà il grondcussaglier Rudolf Kunz (PLD) da Cuira l'incumbenza a la Regenza da sclerir la dumanda che lös in Grischun chi vessan la cumpetenzza per ün center da sport d'inviern. In quist'incumbenza ha manzunà Kunz cha Tavo e Cuira füssan predestinats sco centers da sport. Cuira causa la situaziun da center cun differents lös da skis in vicinanza e Tavo causa la tradiziun da sport e'l motiv cha l'Associaziun da skis maina fingià ün center da cumpetenzza da passlung. Però eir S-chanf es



L'Engiadina Bassa accomplichscha tenor la Pro Engiadina Bassa tuot ils criteris per dvanter ün center da cumpetenzza naziunal pel sport d'inviern. fotografia: Andrea Badrutt

gnü manzunà cun ün'infrastructura militara chi pudess gnir tratta a nüz meglder pel sport. Schi vain realisà ün center da cumpetenzza pel sport d'inviern, schi sto quel evidaintamaing esser in Grischun, es statta la devisa dals grondcussagliers.

Swiss Olympic Sport School al HIF

La Regenza ha tut incunter quist'incumbenza cul böt da sclerir sch'ün simil center es insomma realisabel in Grischun. Tenor üna calculaziun da l'Uffizi da sport federal maness ün center da sport d'inviern raduond 46'000

pernottadas l'on, quai chi correspuonda ad ün pertschient da tuot las pernottaziuns in Grischun. Insembel culla Società per Gös olympics 2022 in Grischun vain intant sclerir scha ün simil center pudess gnir realisà a Tavo. Però la Regenza vuol sclerir ed evaluar – oter co la Confederaziun chi'd es fixada sün Andermatt – eir scha oters lö in Grischun vessan las pussibilitats da surtour üna simla incumbenza.

Sün quai es gnüda activa eir la Pro Engiadina Bassa ed ha inoltrà tanter Nadal e Büman la candidatura per ün center da cumpetenzza per sport d'inviern in

Engiadina Bassa. «Nus accomplich tuot ils criteris», es persvas Reto Rauch, manader da gestiun da la Pro Engiadina Bassa (PEB). L'infrastructura es tenor el per gronda part avantman e culla classa da sport da l'Institut Otalpin a Ftan exista fingià üna da las pacas «Swiss Olympic Sport School» in Engiadina Bassa. Da la qualità da quista classa da sport nun existan ingüns dubis. Tantüna han tut part tschinch atlets da la sportklasse.ch als gös olympics a Vancouver. E culla Società da promoziun dal sport d'inviern da la Regiun dal Parc Naziunal sta la classa da sport sün buna

fundamainta e vain sustgnüda eir politicamaing.

Scuol Palace es üna part dal proget

Cullas duos regiuns da skis Motta Naluns a Scuol e Silvretta in Samignun posseda l'Engiadina Bassa ün'infrastructura da skis excellenta e tuottas duos regiuns han muossà, tenor Reto Rauch, fingià plüssas jadas cumpetenzza ill'organisaziun d'evenimaints da skis e snowboard. Implü existan in Engiadina Bassa intuot 85 kilometers loipas da passlung. E culla halla da glatsch Gurlaina posseda la regiun ün ulteriur zücherin per üna candidatura sco center da cumpetenzza pel sport d'inviern. Per ulteriuras activitats sportivas stan differents hallas da nodar, per nodar e da fatta per rampagnar in stretta vicinanza. Per Reto Rauch giouva eir il Center da sandà Engiadina Bassa üna rolla centrala illa candidatura. «Nus pudain spordscher tuot ils aspets da sandà chi stan in colliaziun cul sport da prestaziun», quinta Rauch.

Sco ulteriura pussibilità in connex cul center da sport manzuna Rauch eir il Hotel Scuol Palace a Nairs chi pudess gnir integrà illas trattativas. «L'avegnir da quist hotel es intschert e Nairs füss ün'infrastructura ideala sco lö da pernottaziun, scolaziun e seminaris», es el persvas. Però tenor el existan in Engiadina Bassa eir oters progets innovativs per spordscher lös da pernottaziuns ed infrastructures per ün center da cumpetenzza da sport. Perquai es Rauch persvas cha l'Engiadina Bassa es predestinada per surtour l'incumbenza ed accomplichscha ils criteris sainza avair sclerir tuot ils detagls. «Nus vain deposità noss interess e spettain a verter che chi capita», concluda' e sperescha cha quista candidatura maina eir ün tschert movimaint in Engiadina Bassa.

Üna fusiun per daplü autonomia cumünala

Collavuraziuns sun bunas, piglian però davent cumpetenzas als cussagls cumünals

La gruppa da proget da fusiun dals cumüns dad Ardez, Ftan, Scuol, Sent e Tarasp ha preschantà cun üna brochüra prümas cifras da congual tanter ils cumüns. Pels promotuors füss üna fusiun üna consequenza logica dal svilup dals ultims ons.

NICOLO BASS

Cuort avant Nadal han survgni ils abitants dad Ardez, Ftan, Scuol, Sent e Tarasp üna brochüra d'infuormaziun sur dal proget da fusiun. Quai es la seguonda jada cha la populaziun es gnüda infuormada davo l'occurenza d'infuormaziun dals 29 november. Da quista brochüra resulta, cha la nouva equalisaziun da finanzas tanter la Confederaziun, il Chantun e'ls cumüns porta novas sfidas e cha'ls cumüns hajan d'accomplich adüna daplüssas incumbenzas. Cha las pretaisas da la Confederaziun, dal Chantun e per finir eir da la populaziun creschan. Quai nu badan be ils cumüns pitschens, dimpersè eir ils cumüns gronds. Uschè cha tuot ils cumüns stopchan reponderar lur structuraz. Plünavant dvainta adüna plü greiv d'occupar tuot ils sez dals gremis politics, qua cha vieplü pacas persunas as vöglian ingaschar per ün uffizi public. La gruppa da proget culs tschinch capos cumünals es persvasa cha'ls cumüns possan accomplich bieras incumbenzas be plü cun strettas collavuraziuns. Sco collavuraziuns intercumünalas chi s'han verificadas in En-



Il cumün da Ftan ha üna quota d'aigna finanziaziun suot 70 pertschient respectivamaing üna part d'aigna finanziaziun debila suot 10 pertschient (stadi 2011). fotografia archiv: Nicolo Bass

giadina Bassa vegnan manzunadas illa brochüra ils differents consorzis da scoula, la gestiun forestala Macun (Susch fin Tarasp), ils pumpiers Pisoc (Ftan, Scuol, Sent e Tarasp), il manader tecnic per Ardez e Ftan e la sarinera da Scuol, Sent e Tarasp. Turisticamaing vaglia la destinaziun TESSVM sco bun exaimpel e politicamaing giouva la Pro Engiadina Bassa üna rolla centrala per tuot l'Engiadina Bassa. Eir l'Uffizi dal register fundiari e l'Uffizi da stadi civil lavuran fingià dalönch per tuot la regiun ed il Center da sandà Engiadina Bassa o la Corporaziun dals cumüns consensiu-

naris han üna fundamainta regionala. Na d'invlidar la Rait Engiadina respectivamaing l'Energia Engiadina chi'd es gnüda fundada nouv be d'incuort tanter ils cumüns dad Ardez fin Valsot o la Halla da glatsch Gurlaina chi'd es dependenta da las contribuziuns annuallas da Guarda fin Samignun. Per la gruppa da proget s'han cumprovas tuot las collavuraziuns, uschè ch'üna fusiun füss la consequenza logica da tuot quist svilup cul avantag cha l'autonomia tuorna al cumün. Perche la gruppa da fusiun es persvasa, cha las cooperaziuns ed ils consorzis hajan su-

vent daplü cumpetenzas co'ls cussagls cumünals.

Ün dals gronds cumüns in Svizra

Il cumün fusiunà vess raduond 4600 abitants ed abitants ed üna surfatscha da 40'700 ha. Da la brochüra resulta cha'l nouv cumün füss tenor la surfatscha ün dals plü gronds cumüns in Svizra e tenor la populaziun tockess el pro'ls gronds cumüns in Grischun. Per la gruppa da proget vessan ils tschinch cumüns las megldras premissas per dvanter ün cumün ferm ed attractiv in Grischun.

L'otezza da las impostas per abitant es sumgliainta pro tuot ils cumüns, unicamaing pro'l cumün dad Ardez es quista cifra suot 2000 francs. Quista cifra vain però egualisada cullas grondas entradas da fits d'aua ad Ardez. Il pè d'impostas il plü ot ha actualmaing Ftan cun 110 pertschient, il plü bass Ardez cun 88 pertschient. Il pè d'impostas da Sent e da Scuol importa 105 pertschient e quel da Tarasp 90 pertschient. Quant ot cha'l pè d'impostas füss davo la fusiun nu tradischa amo la prüma brochüra d'infuormaziun. Unicamaing il cumün dad Ardez ha üna facultà per abitant. A Ftan, Sent e Tarasp es il debit per abitant plü o main listess ot e variescha tanter 2000 e 2400 francs. A Scuol importa il debit per abitant (tenor la calculaziun dal 2011) s-chars 3000 francs. Pro la quota d'aigna investiziun e pro las cifras indicativas in general muossa il cumünd a Ftan il plü nosch resultat. Per la gruppa da proget sun las cifras indicativas baindichi ün indicatur important per güdichar la situaziun finanziaria da mincha cumün, quellas cifras

sun però eir da metter in congual cul stadi da l'infrastructura.

Lavuratori culla populaziun

Intuorn la gruppa da proget s'han fuormadas intant tschinch gruppas da lavur chi's dedichan als temas: organisaziun politica, organisaziun administraziun e gestiuns, infrastructura, finanzas e scolaziun/fuormaziun. Quistas gruppas lavuran permanentamaing ed als 26 schner a lö ün lavuratori per tuot la populaziun dals tschinch cumüns. Chi chi vuol tour part al lavuratori ha la pussibilità da s'annunzchar fin als 11 schner.

Guarda vuol as partecipar

La populaziun da Guarda ha decis cuort avant Nadal in üna votumaziun consultativa da vulair as partecipar al proget da fusiun cun Ardez, Ftan, Scuol, Sent e Tarasp. La gruppa da fusiun ha intant tut cogniziun da la dumanda dal cumün da Guarda. Scha la populaziun da Guarda possa lura eir fingià tour part al lavuratori nun es intant amo realistic. «Nus vain intant tut cogniziun da la dumanda dal cumün da Guarda, però na amo decis a regard la partecipaziun», disch Christian Fanzun, capo cumünal da Tarasp e president dal proget da fusiun, sün dumanda. «Nus vain dat inavant la dumanda al Chantun per sclerir scha quist perimenter da fusiun es insomma realistic e cur cha vain resposta deciderana co prosequir», declera Fanzun. (nba)

Luxus als Produkt aus Sinn und Erlebnis

Eine Betrachtung zur Hotellerie, Teil 2

Gäste sehnen sich nach einer besonderen Behandlung. Die Erwartungen an den Ort, wo man sich eine Auszeit gönnt, werden höher. Die Frage, was eigentlich Luxus in der heutigen Zeit bedeutet, stellt sich.

Luxusgäste wollen ihre Sehnsüchte befriedigt haben – wie andere Personen auch. Allerdings mit feinen Unterschieden: Im Zentrum stehen Beachtung und Anerkennung, Selbstbestimmung mit dem Anspruch auf uneingeschränkte Freiheiten, regionale Einzigartigkeit und Exklusivität des Ortes, kulturelle Anlässe mit hohen Ansprüchen und berühmten Künstlern, Sinnstiftung während des Aufenthalts. Die Bequemlichkeit ist der wesentliche Treiber der Bedürfnisse. Verglichen mit den Erwartungen der Gäste früherer Jahre, eröffnen sich hier «neue Welten».

Gäste als Teil der Bevölkerung

Der Luxusgast sucht ein widerspruchsfreies Gesamterlebnis. Dieses kann mit kleinen Fehlleistungen leicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden. Im gastnahen Hotel wird über die Mitarbeitenden die Servicequalität jeden



«Gibt es nicht», gibt es nicht. Der Luxusgast erwartet uneingeschränkte Aufmerksamkeit und eine besondere Behandlung.

Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Tag neu erfunden. Die Erwartungen des verwöhnten Gasts sollen täglich übertroffen werden. Der Inhaber oder Chef des Hotels ist das Vorbild dieser Grundhaltung. Gästekultur und Freundlichkeit steht im Zentrum des täglichen Tuns: «Ladies and gentlemen are serving ladies and gentlemen». Dienen ohne Gegenleistungen zu verlangen ist die Grundhaltung – jedoch ohne devot zu sein.

Näher beim Gast bedeutet, die Gäste zu verstehen. Jeder Mitarbeitende ist symbolisch bereit «in den Schuhen des Gasts» einen Langstreckenlauf zu absolvieren. Zwangsbuchungen von Samstag bis Samstag, im Stau vor dem Vereina-Tunnel stehen gibt es nicht. Feste Frühstückszeiten gibt es nicht. Der Gast will doch in der Hotelzeit eine Auszeit nehmen und sich etwas Gutes tun. Von diesen alten Vorstellungen

geht es hin zu üppiger Individualität. Der Luxusgast fordert Selbstbestimmung ein. Damit erlebt er als Burnout gefährdeter Mensch eine Wertsteigerung, die einen hohen Preis hat, der aber ohne Probleme bezahlt wird. Materielle Güter sind wichtig für den Luxusgast, aber auch immaterielle Werte und Erlebnisse sind ausschlaggebend für die Zufriedenheit. Wer den Luxusgast fragt, ob er lieber einen ansehnli-

chen Geldbetrag oder eine längere Auszeit haben möchte, bekommt von 67 Prozent der Schweizer zur Antwort die Auszeit. Dies auch bei Nicht-Luxusgästen. Im aufstrebenden China hingegen sind es rund 90 Prozent, die den Geldbetrag wählen würden.

Eine «unendliche Geschichte»

Bei der Servicequalität bestehen Verbesserungsmöglichkeiten. Sie kann tagtäglich verbessert werden und ist eine «unendliche Geschichte». Bei den Abläufen und Arbeitsprozessen hingegen stösst man an deutliche Grenzen. Das allgemeine Preisniveau ist so hoch, dass nicht so viel gespart werden kann.

Am teuren Franken kann nichts geändert werden. Aber dafür kann das Preis-Qualitäts-Leistungsverhältnis angepasst werden.

Ein weiteres Potenzial liegt bei den möglichen Synergien zwischen den Hotels. Dies setzt einen ständigen Erfahrungsaustausch voraus. Weniger Neid beim Erfolg eines Kollegen ist angesagt.

Eduard Hauser

Eduard Hauser ist Wirtschaftssoziologe mit 20-jähriger Unternehmerrfahrung. Aktuell ist er Präsident des Zukunftslabors entwicklung-schweiz.ch, Vorstandsmitglied von swiss.aerospace.cluster und Dozent an der Hochschule Luzern.

Die Meinung des Autors muss nicht mit jener der Redaktion übereinstimmen.

Möbl. Ferienwohnungen ganzjährig zu vermieten

Studio in St. Moritz-Dorf

ab 1. März 2013

2-Zimmer-Wohnung in Champfèr

ab 1. April 2013

Telefon 078 735 02 43

176.788.014

St. Moritz-Dorf Helle 3-Zimmer-Wohnung

Via Arona 22
2 Zimmer, Bad, Küche, Parkplatz
und Keller

Fr. 600 000.–

Für Anfragen Tel. 079 521 00 76
Gotthard ImmoTrust SA
federico.hausler@gotthardimmoTrust.ch
www.gotthardimmoTrust.ch

176.787.943

Silvaplana: Zu vermieten

1-Zimmer-Wohnung

neuwertig, Aussicht auf Berge und
Seen. Miete Fr. 1100.– inkl. NK.

Telefon 081 828 84 80

176.787.436

St. Moritz-Bad zu vermieten

3½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, ab 1. April 2013,
Fr. 2200.– inkl. NK und Garage.

Nähere Auskunft: Tel. 079 605 69 34

176.788.023

Grosse Maisonette-Wohnung

in Zuoz zu vermieten (ab 1. April 2013)
5½-Zimmer, 2 Bäder (Whirlpool), Cheminée,
180 m², Balkon, Galerie, Garage opt.

Miete Fr. 2500.– mtl. exkl. NK

Tel. +41 79 610 54 55

gianrico-zuoz@bluewin.ch

176.788.006

Zu verkaufen in Samedan

4½-Zimmer-Dachgeschosswohnung

mit Galerie, Kamin und
Südbalkon

Tel. 0049 172 8422704

176.787.988

170 m² Laden St. Moritz

Toplage in Fussgängerzone, grosse
Schaufenster, inkl. Büro und Lager,
per sofort, Miete auf Anfrage.

Tel. 079 419 3011

176.788.020

Zu verkaufen in St. Moritz-Bad

4½-Zimmer-Wohnung

(114 m²) Nähe See und Wald,
2 Garagenplätze (kann auch als
Zweitwohnung genutzt werden).

Chiffre P 176-787848

an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Glâne 1

176.787.848

St. Moritz – for sale

An einzigartiger Lage mit Seesicht

Villa ca. 400 m² BGF

Infos nur an solvente Interessenten
Vermittler unerwünscht
villa.stmoritz@gmail.com

176.788.003

Zu vermieten in Celerina ab 1. Mai
möblierte

3½-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz und Garage,
Miete Fr. 2550.–

Telefon 079 633 22 28

176.787.973

Zu vermieten ab 4. Januar bis Ende
September 2013

Zimmer in St. Moritz-Dorf

möbliert, Küchenbenutzung, sep.
WC/Dusche, Fr. 650.– mtl. inkl. NK.

Telefon 079 682 07 89

176.787.932



In Samedan zu verkaufen

400-jähriges Patrizierhaus

Plazzet 6, Ausbaupotenzial, ca. 800 m² Wohnfläche und
ca. 720 m² Landanteil. VP auf Anfrage

Weitere Informationen erhalten Sie via inderbitzin@bluewin.ch



svit
SMK SCHWEIZ

Inderbitzin Immobilien
www.alex-inderbitzin.ch
+41 79 409 37 29

176.787.225



Terre des hommes

**KINDER DIE
HUNGERN -
INAKZEPTABEL!
HELFEN SIE UNS,
DAGEGEN ZU
KÄMPFEN.**

058 / 611 06 11

Terre des hommes

Patenschaften

info@tdh.ch

www.tdh.ch

Kinderhilfe - www.tdh.ch



780 Mal am Telefon Gute Nacht gewünscht.

82 Mal kein Wochenende gehabt.

1 neues Mittel gegen Krebs entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher.
Damit immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden können. PC 30-3090-1



KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ

Volkshochschule stellt sich neuem Zeitgeist

Oberengadin Lebenslanges Lernen – Neugier wecken – Neues entdecken – Bildung statt Einbildung, sind Auszüge aus den Visionen der Vorstandsmitglieder der Volkshochschule Oberengadin (VHSOE).

Ende November hat sich der Vorstand des VHSOE in Samedan getroffen und unter der Leitung von Felix Keller begonnen, Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Neue Themen für Kurse, Vorträge und Workshops sollen einen breiten Kreis Interessierter ansprechen.

Das aktuelle Winterprogramm 2013 ist bereits allen Haushaltungen zugestellt worden. (Einges.)

Veranstaltungen

Konzert mit dem Quantett Kobelt

Sils Die Bezeichnung «Quantett» ist kein Druckfehler. Es handelt sich um Katharina Kobelt, Adrian Bodmer und Johannes Kobelt, die im Neujahrskonzert am Mittwoch, 2. Januar, um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils-Maria mit über 20 Instrumenten Musik aus fünf verschiedenen Musikarten spielen. Dabei handelt es sich um Mosaiksteine von einer Sternfahrt nach Ungarn, ins alte Russland, durch die Schweiz und Richtung New Orleans bis Bach-wärts: Eine Suite in sieben Sätzen. (gfl)

Ernst Bromeis in der Kirche San Giachem

Bever Ernst Bromeis, der Wasserbotschafter aus Graubünden, macht am Freitag, dem 4. Januar, einen Besuch in der Kirche San Giachem da Bever. Ab 19.30 Uhr berichtet er von seinem Versuch, im Mai dieses Jahres den Rhein von der Quelle bis zur Mündung zu durchschwimmen. Das Unternehmen scheiterte, das ist bekannt. Aber Ernst Bromeis wird an diesem Abend die Hintergründe dazu, die Emotionen und die Erlebnisse ausleuchten. In einer Multimedia-Show wird er seine Motivation, als Wasserbotschafter aufzutreten, nahebringen. (Einges.)



Der Wiedehopf füttert seine Jungen mit grossen Insekten, die er am Boden in vegetationsfreien Flächen findet.

Foto: Raffael Ayé

So viele Wiedehopfe wie noch nie

Das Engagement hat sich gelohnt; die Artenförderung funktioniert

In diesem Jahr konnten so viele brütende Wiedehopfe wie seit Jahrzehnten nicht mehr verzeichnet werden. Dennoch sind immer noch viele Arten vom Aussterben bedroht.

Noch vor zehn Jahren sah die Zukunftsperspektive für den Wiedehopf in der Schweiz düster aus: Einerseits wurden Baumhöhlen als Brutplätze immer seltener. Andererseits fanden die Altvögel immer weniger am Boden lebende Insekten als Futter für ihre Jungen. Deshalb brüteten in den Neunzigerjahren in der Schweiz nur noch knapp 100 Paare, mehrheitlich im Wallis und im Tessin. Doch neueste Entwicklungen stimmen optimistisch: «In diesem Jahr

haben Ornithologen schweizweit rund 240 Reviere des Wiedehopfes gefunden», sagt Jérôme Duplain von der Vogelwarte Sempach. «In zahlreichen Projektregionen haben wir dem Wiedehopf den Zugang zu seiner Nahrung erleichtert», ergänzt Raffael Ayé vom SVS/BirdLife Schweiz. Dank den aufgehängten Spezialnistkästen finden Wiedehopfe Orte, um ihre Jungen aufzuziehen.

Der Erfolg ist auf das Mehrjahresprogramm «Artenförderung Vögel Schweiz» zurückzuführen. Das Programm ist eine Zusammenarbeit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, dem Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und dem Bundesamt für Umwelt. «Um die Kantone bei Schutzmassnahmen zu unterstützen, publizierten wir unsere Kenntnisse zu den gefährdeten Vogelarten in Aktionsplänen», er-

läutert Ayé das Vorgehen, und Duplain ergänzt: «Dank diesen soliden und umfassenden Grundlagen konnten wir gemeinsam mit lokalen Partnern die bedrohten Vogelarten mit massgeschneiderten Aktionen unterstützen.»

Durch die enge Kooperation erholen sich nach und nach auch die Bestände der Flusseeeschwalbe, des Steinkauzes, des Weissstorchs und des Mittelspechts. Dennoch bleibt viel zu tun: Vielen – ehemals häufige Arten – drohen langsam zu verschwinden. Es brauche deshalb weiterhin eine starke Artenförderung, damit es insbesondere den Arten des Landwirtschaftsgebiets nicht so ergeht, wie der Bekassine und dem Grossen Brachvogel: Sie sind in der Schweiz praktisch ausgestorben. Dies gibt die Schweizerische Vogelwarte sowie der Vogelschutz in einer Medienmitteilung bekannt. (Einges.)

Artenförderung Vögel

Der Zustand der in der Schweiz brütenden Vögel ist beunruhigend: Trotz aller Anstrengungen sind rund 40 % beziehungsweise 78 Vogelarten gemäss Roter Liste gefährdet und weitere 32 Arten stehen auf der Vorwarnliste. Für die am stärksten bedrohten braucht es Förderprogramme. Zu diesem Zweck haben der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, die Vogelwarte Sempach und das Bundesamt für Umwelt BAFU vor zehn Jahren das Programm «Artenförderung Vögel Schweiz» lanciert. Seither setzen sie, basierend auf fachlich fundierten Grundlagen, Massnahmen zur Förderung der Vögel um. (Einges.)

Mehr Informationen auf www.vogelwarte.ch oder www.birdlife.ch



Todesanzeige

In tiefer Trauer haben wir die schmerzliche Pflicht, den Hinschied unseres Kiwanis-Freundes

Toni Cavelti-Cavelti

13. Oktober 1920 – 25. Dezember 2012

bekanntzugeben.

Toni Cavelti war Gründungsmitglied des Kiwanis Clubs St. Moritz Oberengadin. Bis zuletzt war Toni ein allseits geschätztes und geachtetes Mitglied des Kiwanis Clubs. Wir nehmen dankbar und mit Hochachtung Abschied von einem lebenswürdigen, humorvollen Menschen und Freund und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Frau, seiner Familie sowie allen Hinterbliebenen.

In herzlicher Anteilnahme und freundschaftlicher Verbundenheit
Kiwanis Club St. Moritz Oberengadin
Vorstand und Mitglieder

Traueradresse: Frau Annalisa Cavelti, Via Catschegn 1, 7152 Sagogn

Anstelle eines Kranzes gedenkt der Kiwanis Club St. Moritz Oberengadin der sozialen Institution «Tischlein deck dich», Abgabestelle Samedan.

*Du gingst so schnell und wirst so sehr vermisst.
Du warst so lieb und gut, dass man Dich nie vergisst.*

Abschied

Nach einem reich erfüllten Leben ist meine geliebte Ehefrau, unsere herzensgute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Malgiaretta Affolter-Grass

12. Januar 1934 – 22. Dezember 2012

nach kurzer, schwerer Krankheit friedlich eingeschlafen.

Wir werden ihre Liebe und Fürsorge vermissen. Ihre Herzenswärme wird uns immer begleiten. Wir sind traurig aber dankbar, dass wir sie so lange unter uns haben durften.

Traueradresse:
Via Sura 68, 7530 Zernez

In tiefer Trauer:
Heinz Affolter-Grass
Peter Affolter
Manuela, Reto und Nadine Affolter
Regula und Gian Reto Minsch
Selina und Dario Widmer
Barblina und Ruedi Stöckli-Grass
Nuot und Irma Grass-Ruosch
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung und Urnenbeisetzung findet am 29. Dezember 2012 um 13.30 Uhr in der reformierten Kirche in Zernez statt.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 29./30. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 29. Dezember
 Dr. med. Hasler/Klinke Tel. 081 833 83 83

Sonntag, 30. Dezember
 Dr. med. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Dr. med. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
 Dr. med. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Soziale Dienste

Spitex
 Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex:
 Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land, Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Pro Senectute
 Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
 Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
 Sekretariat Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
 Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und
 Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
 Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
 Dres. med. vet. Caviezol-Ring Marianne, Scuol
 Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T. Theus, Müstair
 Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvaplana-Champfèr
 Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav bis Bernina Hospiz
 Tel. 081 830 05 95

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm»,
 «St. Moritz Aktuell»,
 «St. Moritz Kultur» und «Allegra»

Pontresina Wochentipp



Bun di bun an

Am Dienstag, 1. Januar 2013, treffen sich in Pontresina um 17.00 Uhr einheimische und Gäste bei der Talstation Languard. Gemeinsam mit der Gemeinde Pontresina, Pontresina Tourismus und Pontresina Sports stossen Sie aufs neue Jahr an, offeriert von der Gemeinde Pontresina. Um ca. 17.30 Uhr beginnt die spektakuläre Skishow, organisiert von Pontresina Sports und den Demoteams der Oberengadiner Skischulen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt und ist kostenlos. Ein guter Start ins neue Jahr ist mit diesem Anlass vorprogrammiert! Weitere Informationen bei der Tourist Information Pontresina, Tel. +41 81 838 83 00.

Kammerphilharmonie Graubünden

Am Donnerstag, 3. Januar 2013, erwartet Sie ein klassisches Neujahrskonzert auf höchstem Niveau. Die Kammerphilharmonie spielt Werke von Ludwig van Beethoven, Gioacchino Rossini, Georges Bizet, Samuel Gardner und Zoltán Kodály. Der Solist Vlad Weverbergh wird mit seiner Klarinette verbazubern. Das Konzert beginnt um 17.30 Uhr und findet im Kultur- und Kongresszentrum Rondo statt. Tickets und weitere Informationen bei der Tourist Information Pontresina, Tel. +41 81 838 83 00. Informationen über die Kammerphilharmonie Graubünden unter www.kammerphilharmonie.ch.

Pontresina Tourismus wünscht eine schöne Silvesternacht und alles Gute und viel Erfolg im Jahr 2013!

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum Rondo
 Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch



Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
 Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste Oberengadin/Bergell
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Galliard,
 Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair
 Sozial- und Suchtberatung
 A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
 Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

CSEB Beratungsstelle Chüra –
 Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute Oberengadin
 Engiadina Bassa Tel. 081 834 53 01
 Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
 Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
 Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00-16.00
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
 Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
 Puratscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 Tel. 081 252 50 90 / info@krebisliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
 Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol
 canorta.villamilla@gmail.com Tel. 081 862 24 04

Mütter-/Väterberatung Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
 Val Müstair
 Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
 Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
 Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
 lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
 – Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
 Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 – Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
 Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
 – Unterengadin und Müstertal: Tel. 081 856 10 19
antonio.prezioso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 – Engadin, Müstertal, Silvana Dermont und Lukas Riedo
 – Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
 – Unterengadin, Müstertal, Plav, Anny Untermährer
 Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76
 Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 74 84

Ice Age 4



Im neuen Eiszeit-Abenteuer löst das Eichhörnchen Scrat auf der Jagd nach der Nuss seines Lebens die Kontinentalverschiebung aus. Dadurch werden das Mammut Manny und der Säbelzahniger Diego auseinandergerissen und geraten dazu noch einer Seeräuberbande in die

Fänge. Doch die Bösewichte haben die Rechnung ohne das Faultier Sid gemacht. Auch Teil 4 ist wieder ein höchst vergnüglicher Spass voll liebenswerter Figuren und geistreichen Gags.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 29. Dezember, 20.30 Uhr

The Angels Share

Der neue Film des britischen Altmeisters Ken Loach ist eine hochamüsante Komödie, sanft und süffig wie ein schottischer Whisky. Ein junger Rowdy bekommt eine Sozialarbeit in einer Whisky-Destilliererei aufgebremmt, wo sich herausstellt, dass der Raufbold eine ganz feine Nase hat. Er beschliesst, einen absurd teuren Whisky zu klauen, um sich damit ein sorgenfreies Leben zu leisten. Ein beschwingt gespielter Film mit köstlichen Dialogen, ein augenzwinkerndes Vergnügen von entwaffnender Warmherzigkeit.

Cinema Rex Pontresina: Mittwoch, 2. Januar, 20.30 Uhr.

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55



Wreck-It Ralph – Ralph reicht's

Fantasievoll-witziger Animationsspass über den Bösewicht eines altmodischen Spielhallen-Games, der endlich einmal geliebt werden und eine Heldenrolle übernehmen will.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 29. und 30. Dezember, 17.00 Uhr.

Jack Reacher

Thriller nach einer Vorlage von Lee Child um einen Inspektor bei der Mordkommission, der dem Fall eines Amok laufenden Scharfschützen nachgeht.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 29. und 30. Dezember, 20.30 Uhr.

Life of Pi



Wunderbares Filmmärchen in berausender Optik nach Yann Martels Bestseller um einen jungen indischen Schiffbrüchigen, der Monate lang auf dem Meer auf einem

Rettungsboot überlebt – zusammen mit einem Tiger.

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 1. und 2. Januar, 17.00 und 20.30 Uhr. sowie Donnerstag, 3. Januar, 20.30 Uhr



Breaking Dawn – Biss zum Ende der Nacht, Teil 2

Zweiter Teil des Finales der Twilight-Saga, in dem Bella und Edward um die Zukunft ihres Kindes kämpfen müssen und vor einer schwerwiegenden Entscheidung stehen.

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Januar, 17.00 Uhr

End of Watch

Thriller mit Jake Gyllenhaal und Michael Pena als gegensätzliches Cop-Duo vom LAPD, das von der Drogenmafia in eine Falle gelockt wird.

Kino Scala, St. Moritz: Freitag, 4. Januar, 20.30 Uhr.



«Das Langlauffieber ist langsam spürbar»

Alfred Lingg, OK-Präsident der Tour de Ski Val Müstair im EP-Interview

Am 1. Januar 2013 fällt der Startschuss zur Sprintetappe der Tour de Ski in Tschier. Laut OK-Präsident Alfred Lingg steht einer erfolgreichen Durchführung nichts mehr im Weg.

SARAH WALKER

EP: Alfred Lingg, ist das Val Müstair bereit für den grossen Anlass?

Alfred Lingg: Ja, wir sind bereit. Ein Grossteil der Infrastruktur steht, allen voran die Loipe selbst. Diese haben wir bereits Ende Oktober eingeschneit und sie ist von ein paar Kleinigkeiten abgesehen fertig. Schnee ist genügend vorhanden. Dann sind die drei Zelte aufgestellt, sprich das Zuschauer-, VIP- und Wachzelt. Die 1000-Sitzplätze-Tribüne steht auch. Weiter haben wir das Pressezentrum eingerichtet, ebenso die ganzen Einrichtungen für die Werbung. Das Schweizer Fernsehen hat letzte und vorletzte Woche mit dem Aufbau begonnen, vergangene Woche sind auch noch das Deutsche Fernsehen (ARD), das Norwegische und Schwedische Fernsehen dazugekommen.

«Das Val Müstair ist bereit»

EP: Was muss noch getan werden?

Lingg: Nicht mehr viel. In der letzten Woche wurden die Beleuchtung, die Beschallung und ein paar Kleinigkeiten erstellt. Die restlichen Aufbauten für die Fernsehantennen sowie Feinrichtungen wie das Schmücken der Zelte wurden ebenfalls gemacht.

EP: Wie sieht es bei der Streckenherichtung aus, gab es Probleme mit zu wenig Schnee?

Lingg: Es gab keine Probleme. Wir hatten schon Ende Oktober gute Temperaturen zum Beschneien, nachher

hatten wir zwei Mal Schneefälle, einmal 20, einmal 25 Zentimeter. Wir sind gut eingeschneit.

EP: Der Sprint findet um 16.00 Uhr statt, da dämmt es bereits. Wie haben Sie die Beleuchtung organisiert?

Lingg: Die Qualifikation ist um 13.45 Uhr und das Finale um 16.00 Uhr. Der Grund dafür ist, dass wir um diese Zeit mehr Einschaltquoten haben, mindestens drei bis vier Millionen Zuschauer mehr nur schon in Deutschland. Auch für die Zuschauer ist es interessanter, da am Vorabend Silvester ist und das Rennen am Neujahrstag stattfindet. Es ist angenehmer, erst mittags oder am späten Vormittag ins Val Müstair zu fahren. Das sind die Gründe für die Startzeiten...

«Wir sind gut eingeschneit»

EP: ... und die Beleuchtung?...

Lingg: ...wir haben es zuerst mit einer Schweizer Firma versucht, das Licht war aber zu schwach. Jetzt haben wir eine spezialisierte Firma aus Berlin. Das Schweizer Fernsehen hat schon Erfahrungen mit diesem Unternehmen. Da die ganze Strecke beleuchtet wird, gibt es eine richtige Stadion-Stimmung.

EP: Wer sind die Speaker vor Ort?

Lingg: Ein Speaker ist vom Internationalen Skiverband, das ist ein Norweger, der alle Tour-de-Ski-Etappen kommentiert. Wir haben unsererseits zwei lokale Speaker.

EP: Wie sieht Ihre Schlecht-Wetter-Variante aus, nehmen wir mal an, es schneit heftig?

Lingg: Erstens schneit es nicht, und wenn es schneien sollte, wird geräumt. Es gibt Schlimmeres, stellen Sie sich vor, es gäbe keinen Schnee, das wäre schlimmer.

EP: Dann sollte es mit der Anreise keine Probleme geben?



OK-Präsident Alfred Lingg blickt der Durchführung der ersten Tour-de-Ski-Etappe in der Schweiz zuversichtlich entgegen. Foto: © Lucas Pitsch / MMP

Lingg: Nein, wir haben auch mit dem Kanton gesprochen, es würde Sonderentsätze geben. Die Mannschaften und Fernseheteams sind alle bereits am 30., spätestens 31. Dezember da. Die übernachten alle.

EP: Eine grosse Herausforderung war die Unterbringung der Athleten, Funktionäre und Journalisten. Wie viele werden untergebracht?

Lingg: Ja, das stimmt. Der grösste Teil wird im Val Müstair, ein Teil in Zernez und ein Teil im angrenzenden Südtirol im Vinschgau untergebracht. Wir müs-

sen Übernachtungsmöglichkeiten für 700 Personen garantieren.

«Es gibt eine richtige Stadion-Stimmung»

EP: Ende Oktober fehlten noch hundert der zweihundert benötigten Voluntaris. Wie schwierig war es, genügend freiwillige Helfer zu finden?

Lingg: Da sind wir inzwischen abgedeckt, es war nicht schwer, die benötigte Anzahl zu finden. Wir sind gut unter-

wegs. Insgesamt stehen während den drei Tagen gut 300 Helfer im Einsatz.

EP: Woher kommen die Helfer?

Lingg: Der Grossteil kommt aus dem Val Müstair, ein paar aus dem Engadin und einige sogar von Bern und Zürich. Auch aus dem Südtirol kommt ein kleiner Teil der freiwilligen Helfer.

EP: Vor knapp zwei Monaten fehlten noch 10 Prozent der Gelder des Gesamtbudgets von 600 000 Franken. Wie siehts heute aus?

Lingg: Das ist inzwischen alles abgedeckt.

EP: Was bedeutet die Durchführung eines solch grossen Anlasses für das Val Müstair?

Lingg: Viel hängt davon ab, was man nachher daraus macht. Kurzfristig ist die Wertschöpfung da. Für die Nachhaltigkeit müssen andere Sachen folgen. Das Thema Langlauf muss kommuniziert werden, auch braucht es gewisse Investitionen. Dann kann es wirtschaftlich viel bringen.

«Der Anlass bringt wirtschaftlich viel»

EP: Wo sind Sie während dem Anlass?

Lingg: Wenn ich es gut organisiert habe, bin ich ein Zuschauer (lacht).

EP: Wie viele Zuschauer erwarten Sie?

Lingg: Das ist schwer zu sagen. Mit den VIP-Karten, die verkauft und verschickt wurden und dem ganzen Spektakel an Presse, Fernsehen, Athleten, Funktionären und Betreuern plus den Voluntaris sind schon 2000 Leute da. Ich sagte immer, wenn wir 3000 bis 3500 Personen haben, sind wir zufrieden. Jetzt muss aber auch ich langsam nach oben korrigieren. Man merkt das Fieber in der Schweiz. Ich habe es an der letzten Pressekonferenz in Chur gemerkt und vor allem im Tal ist es spürbar. Es ist also leicht möglich, dass zwischen 4000 und 5000 Leute kommen werden.

*Alfred Lingg ist OK-Präsident der Tour de Ski Val Müstair.

2013, 2015, 2017 im Münstertal

Mit der Sprintetappe vom Dienstag, 1. Januar im Münstertal macht die Tour de Ski zum ersten Mal in ihrer Geschichte Halt in der Schweiz. Arno Lamprecht, der Gemeindepräsident des Val Müstair, blickt dem grossen Tag mit Zuversicht und dem nötigen Respekt entgegen. Die grossen Erfolge von Lokalmatador Dario Cologna hätten den nötigen Schwung ausgelöst, den es für die Austragung einer Tour-de-Ski-Etappe zwingend brauche, hält Lamprecht fest.

«Das Rennen im Münstertal ist für mich natürlich speziell. Die Leute dort haben unglaublich Gas gegeben, um es auf die Beine zu stellen», sagte der dreifache Tour-de-Ski-Sieger Dario Cologna. Vom Internationalen Skiverband FIS erhielt das Münstertal die Zusage, alternierend mit der Lenzerheide im Zweijahresrhythmus bis 2017 als Etappenort der Tour de Ski im Kalender zu figurieren.

Dass Südbünden überhaupt eine Tour de Ski-Etappe ausrichtet, ist insofern erstaunlich, weil gerade über den Jahreswechsel touristische Hochsaison herrscht und die Unterkunftsfrage zentral war. Das Val Müstair hatte hier im Vergleich mit dem nahen Engadin einen klaren Trumpf auf seiner Seite und die sich ihm bietende Chance entschlossen gepackt. (si/ep)

«Das Ziel ist die erfolgreiche Titelverteidigung»

Dario Cologna peilt bei der Tour de Ski den vierten Sieg an

Vor der heute in Oberhof beginnenden Tour de Ski ändert sich an der Ausgangslage im Vergleich mit dem Vorjahr wenig. Wer den Gesamtsieg will, muss zuerst einmal Dario Cologna bezwingen.

Schon während der Saisonvorbereitung hatte sich Dario Cologna unmissverständlich dahingehend geäussert, dass für ihn heuer die WM oberste Priorität geniesst. Für den Bündner geht es Ende Februar im Val di Fiemme darum, die letzte Lücke in seinem eindrücklichen Palmarès mit WM-Gold zu schliessen. Obschon vor allem das Abschneiden an den Welttitelkämpfen darüber entscheidet, ob er im Frühjahr auf eine weitere erfolgreiche Saison zurückblicken darf oder nicht, lässt der 26-Jährige keine Zweifel bezüglich des Stellenwerts der Tour de Ski aufkommen.

Auch in einer WM-Saison ist die Faszination der weltbesten Langläufer für das Etappenrennen, das erstmals in der Saison 2006/07 ausgetragen wurde, ungebrochen gross. «Ich gehe ins Rennen, um meinen Titel an der Tour de Ski zu verteidigen. Dies ist das Ziel», sagte der

dreifache Gesamtweltcup-Sieger vor Weihnachten ohne Umschweife. Gleichwohl will Cologna den Titel-Hattrick nicht auf Biegen oder Brechen erzwingen. Sollte ein gesundheitliches Problem auftreten, werde er mit Blick auf die WM nicht alles riskieren.

Obschon Dario Cologna in dieser Weltcup-Saison noch keinen Sieg erringen konnte und für seine Verhältnisse bislang eher diskret in Erscheinung trat, zählt der derzeit kompletteste Langläufer zum engsten Favoritenkreis. Nach Ansicht des Münstertalers gehören diesem auch der Norweger Petter Northug sowie die russischen Läufer um Maxim Wylegtschanin und Alexander Legkow an. Ebenfalls nicht ausser Acht gelassen werden dürfen Marcus Hellner (Sd) und Alexej Poltoranin (Kas).

Die Voraussetzungen, um an vorderster Front um den vierten Tour-de-Ski-Sieg nach 2009, 2011 und 2012 kämpfen zu können, sind für Cologna bestens. Er ist überzeugt, sich auf dem gleichen Niveau wie vor Jahresfrist bewegen zu können. In der Woche vor Weihnachten hat er nochmals in die Grundlageninvestition investiert. «Was wir selbst steuern konnten, ist wie gewünscht verlaufen. Was die Konkurrenz machen, können wir nicht beeinflussen», sagte die Schweizer

Teamchefin Guri Hetland. Das Schweizer Team, dem an der Tour de Ski neben Cologna auch Jonas Baumann, Remo Fischer, Roman Furger, Toni Livers, der Pontresiner Curdin Perl und Laurien van der Graaff angehören, brach am Donnerstag in Richtung Oberhof auf. In Thüringen erfolgt wie in den vergangenen fünf Jahren der Start des Etappenrennens. Am Neujahrstag steht für Cologna mit der Skating-Sprintprüfung im Münstertal ein Heimrennen an, ehe der Tross ins Südtirol nach Toblach disloziert. Der finale Schauplatz ist traditionell die WM-Region Val di Fiemme mit dem Aufstieg zur Alpe Cermis als krönendem Abschluss am 6. Januar. Da im Vergleich zum Vorjahr weniger Teilstücke auf dem Programm stehen, dürften die Spitzenläufer bis zur Königsetappe von Cortina nach Toblach eng beisammenliegen.

Dass ausgerechnet Norwegen, die Langlauf-Nation schlechthin, nach mittlerweile sechs Anläufen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen an der Tour de Ski noch nie triumphieren konnte, gehört zu den erstaunlichsten Tatsachen in der Geschichte des nordischen Skisports. Die Tour de Ski stelle für ihn die grössere Motivation als der Gewinn weiterer WM-Titel dar, liess Petter Northug des-

halb verlauten. Vor Jahresfrist hatte der Norweger die Tour de Ski während den 32 Kilometern von Cortina nach Toblach verloren, als er vom Tempo Colognas überfordert war. Heuer hinterliess Northug keinen derart dominanten Eindruck wie zu Beginn der letzten Saison. Roman Eberle/Sportinformation

Die Tour de Ski 2012/13

Die Tour de Ski 2012/13 dauert vom 29. Dezember bis zum 6. Januar und sieht Rennen in Deutschland, erstmals in der Schweiz und in Italien vor.

Das Programm:

- Samstag, 29. Dezember, in Oberhof (De): Prolog, Männer 4 km, Frauen 3 km (freie Technik).
- Sonntag, 30. Dezember, in Oberhof: Verfolgung, Männer 15 km, Frauen 9 km (klassische Technik).
- **Dienstag, 1. Januar, in Tschier (Münstertal):** 13.35 Uhr Sprint-Prolog, Männer und Frauen 1,4 km (freie Technik). 16.00 Uhr Finalrennen Frauen und Männer (Rahmenprogramm 31.12./1.1. unter www.tour-de-ski.ch).
- Donnerstag, 3. Januar, in Toblach (It): Verfolgung, Männer 35 km, Frauen 15 km (freie Technik).
- Freitag, 4. Januar, in Toblach: Männer 5 km, Frauen 3 km (klassische Technik).
- Samstag, 5. Januar, im Val di Fiemme (It): Männer 15 km, Frauen 10 km (klassische Technik, Massenstart).
- Sonntag, 6. Januar, im Val di Fiemme: Verfolgung, Männer und Frauen 9 km (freie Technik, Ziel auf Alpe Cermis).

Ausgeh-Tipp

YENEZIANISCHE NACHT

zum Jahreswechsel 2012
im Cresta Palace Hotel

geheimnisvolle Masken
verzaubernde Momente
charmante Gondolieri
berauschende Musik und
unvergessliche Momente

CP CRESTA PALACE
* * * *
CELERINA HOTEL - SPA

Geniessen Sie mit uns einen Abend voller
Italianità und Lebensfreude

Champagner-Empfang
5-Gang-Gala-Diner
Dessert-Highlight
Tanz in die Nacht mit
Feuerwerk in und um Celerina
Mitternachtssnack

Preise:

Grand Restaurant

Kinder bis 12 Jahre CHF 95.00

Kinder 12 bis 16 Jahre CHF 130.00

Erwachsene und Kinder ab 16 Jahren CHF 195.00

Giacomo's ristorante CHF 195.00

Reservation unter: 081 836 56 56 oder mail@crestapalace.ch

— ENOTECA & OSTERIA —
Murütsch
im Romantik Hotel Margna
Di bis So ab 17.00 Uhr
Sils-Baselgia, Tel 081 838 47 47
www.margna.ch

ENGADINERHOF
PONTRESINA
Ristorante Nostra Pizzeria
Pizza, Pasta, Carne
Einmalige Atmosphäre und Genuss pur.
Wir freuen uns auf Sie!
Täglich warme Küche von 12.00-14.00
und 18.00-21.30 Uhr / Pizza bis 22.30 Uhr
Thomas Jankowski & Team
Telefon 081 839 33 33

Tipp: Hausgemachte Pasta im neu
gestalteten Ambiente
Schlemmen im Restaurant
Engiadina oder mit Fleisch-
spezialitäten in der Chamanna
ENGIADINA
Hotel Engiadina**** · Restaurant Engiadina · Restaurant Chamanna · CH-7524 Zuoz
T +41 (0)81 851 54 54 · www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch

the K
En vogue ...
Das Gourmet-Restaurant im Kulm Hotel St. Moritz
mit 15 Punkten GaultMillau.
the K - open for dinner
Kulm Hotel St. Moritz - Telefon 081 836 80 00
www.kulmhotel-stmoritz.ch

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

Silvester-Traum in Pontresina
Starten Sie mit einem gediegenen Silvesterdinner in
glanzvoller Atmosphäre in unserem Gourmet Restaurant
Kronenstübli und rutschen Sie anschliessend mit einem
Knall bei Musik und Tanz in der Hotelloobby ins Neue Jahr.
Zelebrieren Sie Silvester mit uns bei einer
rauschenden Ballnacht mit 6-Gang Silvester Menu
(CHF 390 pro Person exklusive Getränke).
**Ihre Reservierung nehmen wir gerne
unter Telefon 081 830 30 30 entgegen.**
Grand Hotel Kronenhof · 081 830 30 30 · www.kronenhof.com

STERNSTUNDEN
Beste Unterhaltung zum Abendausklang
**Fetziger Boogie Woogie-Abend
mit dem Duo SILVAN ZINGG**
Mittwoch, 2. Januar 2013 um 21.15 Uhr im Salon
Beginnen Sie den Abend mit einem 5-Gang
Gourmetmenu inkl. Dessertbuffet à CHF 95.-
Reservation: Tel. 081 839 36 36
www.hotelwalther.ch

**HOTEL RESTAURANT
CORVATSCH**
St. Moritz
Silvestermenu inkl. Getränke
5 Gänge* mit Vorspeise und
Dessertbuffet Fr. 170.-
*Chinoise/Bourgnignonne mit
Dessertbuffet Fr. 150.-
**Wir freuen uns mit Ihnen aufs
Neue Jahr anzustossen**
Familie Aerni-Bonetti und Team
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57

**RESTAURANT
GONDOLEZZA**
PONTRESINA
**In den Käsehimmel mit
Fondue und Raclette**
Restaurant **GONDOLEZZA**
vis-à-vis Hotel Steinbock
Via Maistra 219
7504 Pontresina
www.hotelsteinbock.ch
Tel. 081 839 36 26

STÜVA GRILL
RESTAURANT ST. MORITZ
Im Steffani
gibts Grilliertes
für Geniesser: vom Lamm,
vom Rind, aus dem Meer.
Tel. +41 81 836 96 96
info@steffani.ch
www.steffani.ch

Die zweitgrösste Eisskulptur der Welt

Wie der Olympiabobrun wird der Cresta Run jedes Jahr neu gebaut

Skeleton und St. Moritz sind untrennbar; denn diese einzigartige Sportdisziplin hat ihren Ursprung im Engadin. «Skeleton Riding down the Cresta Run» war die erste durchreglementierte alpine Wintersportart überhaupt und der «St. Moritz Tobogganing Club» wurde bald zum Mythos.

HEINI HOFMANN

Biedere Kutschen- und Schlittenfahrten konnten in den frühen 1880er-Jahren für die erwachende Wintersport-Fangemeinde der letzte Kick nicht sein. Skilaufen steckte noch in Kinderschuhen (das erste Skirennen sollte erst 1893 stattfinden). Also mussten neue Attraktionen her: Die Hoteliers präparierten Eisbahnen, die Schotten brachten ihre Curling-Steine und die Briten flitzten mit ihren Schlitten über die Dorfstrassen. Die Idee des Skeletonsports war geboren.

Von Null auf Hundert

Nun ging es sehr schnell: Im Winter 1884/85 wurde erstmals der Cresta Run gebaut und war fortan, neben dem benachbarten Olympiabobrun die «zweitgrösste Eisskulptur der Welt». Im gleichen Winter hob man auch den entsprechenden Sportclub aus der Taufe, der sich bewusst exklusiv St. Moritz Tobogganing Club (SMTC) nennt.

Cresta Riding war dann während Jahrzehnten nicht nur die spektakulärste, sondern auch die schnellste Art menschlicher Fortbewegung. Traditionell wird der Run bei jedem Winterbeginn mit den Ingredienzien Schnee, Wasser und Kälte neu gebaut. Da diese Sportart immer nur auf diesem einen Run ausgetragen wurde, kamen die Schlüsselrennen einer Art Weltmeisterschaft gleich. 1928 und 1948 kam Cresta-Skeleton sogar erstmals zu Olympiapfaden.

Toboggan – Skelett – Skeleton

Der Ursprung des Skeletonschlittens führt zu den Indianern Nordamerikas. Diese bauten für ihre Warentransporte in schneereichen Wintern aus einem Skelett (engl. Skeleton) von Birkenästen, verbunden durch grosse Rindenstücke, einen Transportschlitten, der am vorderen Ende nach oben gebogen war und den sie Toboggan nannten. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden solche Schlitten im Norden Amerikas, in Kanada und Russland zu Freizeit-Sportgeräten umfunktioniert.

Anfänglich schlittelte man dort auf den Strassen (so auf der grossen Avenue in St. Petersburg) oder durch eine an einem Hang präparierte, schnurgerade Schlittelinne, die auch mehrspurig sein konnte. Auch in St. Moritz hatte der Schlittelsport zuerst auf der Dorfstrasse hinunter nach St. Moritz-Bad

oder Celerina begonnen (was nach Aufhebung des Automobilverbotes in Graubünden 1926 dann nicht mehr möglich war). Es entstanden aber auch Schneebahnen; so führten vom Kulm-Hotel bis zu deren sechs hinunter auf den gefrorenen St. Moritzersee.

Und weil sportliche Aktivitäten zu Wettbewerb animieren, entwickelte sich aus dem Freizeitvergnügen bald einmal ein ehrgeiziger Sport. Das Freizeitgerät indianischen Ursprungs mutierte zum Rennschlitten: Mann gegen Mann, Schlitten gegen Schlitten, waghalsige Schussfahrten gegen die Uhr. Doch dafür benötigte man einen Eiskanal.

Ganze neun Wochen dauerte die Bauzeit des ersten Cresta Run, der Mitte Januar 1885 fertiggestellt wurde. Das allererste Rennen war ein Wettbewerb gegen Tobogganing-Freunde aus Davos. Und obschon ein «Davoser», der Australier Austin, gewann, war man in St. Moritz, wo fast die ganze Dorfbevölkerung dem Event beiwohnte, überzeugt, dass Skeleton eine grosse Zukunft haben werde.

Anfänglich gehörten fast ausschliesslich Engländer und Amerikaner dem St. Moritz Tobogganing Club an. In den Nachkriegsjahren begann er sich zu öffnen und heute stammt ein grosser Teil der Mitglieder aus Kontinentaleuropa und der Schweiz. Etwas jedoch hat sich nicht verändert: Die Klubsprache ist nach wie vor Englisch.

Only Lords, no Ladies: Bis 1926 waren zwar Damen zugelassen, doch dann wurde Cresta-Skeleton reine Männersache, wie an der Eingangstüre unverkennbar: «Riders only, ladies not admitted». Doch eine Ausnahme gibts, so viel Noblesse muss sein: Der Ladies Day am letzten Tag der Saison.

Der Tobogganing Club ist vom 22. Dezember bis Beginn März geöffnet. Obschon privat, steht er auch Skeletonbegeisterten Nichtmitgliedern offen. Gegen Entgelt kommen sie auf die Supplementary List. Während dieser temporären Mitgliedschaft haben sie Anrecht auf drei Rides. Einheimische können zudem am Locals' Day ihren Mut beweisen.

Bäuchlings ins Abenteuer

Der Skeletonschlitten, auf dem Cresta Run Toboggan genannt, ist zwar indianischer Abstammung, aber heute ein Hightech-Sportgerät. Er besteht aus einem massiven Stahlgerippe mit zwei Kufen, einer seitlich hochgezogenen starren Wanne mit Haltebügel sowie vorderen und hinteren seitlichen Prallbügeln. Jedoch: Er hat weder Bremsen noch eine Lenkung.

Während man anfänglich noch in sitzender Position fuhr, wagte bereits 1887 der erste Athlet die Fahrt liegend und kopfvoran, was fortan die einzigartige Fahrweise im Skeleton bleiben sollte.

Der schnellste Weg von St. Moritz nach Celerina führt über den Cresta Run: Distanz 1212 m, Höhenunterschied 157 m, Durchschnittsgeschwindigkeit 90 km/h, Spitzengeschwindigkeit bis 135 km/h, Fahrzeit unter 55 Sekunden. Nach dem Zielschuss muss bei über 130 Stundenkilometern innerhalb von 200 Metern nach der Ziellinie gebremst werden.

Dosierter Wagemut

Die Strecke weist zwei Startpunkte auf: Top Hut (volle Bahnlänge) und Junction (um einen Drittel verkürzt). Anfänger dürfen nur hier unten starten und müssen sich für Top zuerst qualifizieren. Dass zwei Drittel aller Neulinge dies nicht schaffen, belegt, dass der Cresta Run nichts für Warmduscher und Schwachsälzer ist. Hier sind kontrollierter Mut und dosiertes Draufgängertum gefragt, um die zehn happigen Kurven erfolgreich zu meistern.

Die berühmteste aller Kurven heisst Shuttlecock; sie dient sozusagen als Sicherheitsventil oder Sollbruchstelle. Zu schnelle und zu wenig kontrollierte Gefährte werden hier von der Fliehkraft gnadenlos aus der Bahn geworfen, damit sie ja nicht in den noch gefährlicheren unteren Streckenabschnitt vordringen. Natürlich ist diese Ausflugszone tüchtig mit Strohballen gesichert. Rider, die hier unsanft landen, werden zum Trost in den Shuttlecock Club aufgenommen und erhalten eine blaue Krawatte mit einem Federball.

Die Skeleton-Saison in St. Moritz beginnt vor Weihnachten und endet anfangs März. Die herausragenden unter den dreissig hier zur Austragung gelangenden Rennen sind: Grand National (= der älteste heute noch durchgeführte Wettbewerb), Curzon Cup, Heaten Gold Cup, Hans Badrutt Challenge Cup, Brabazon Cup, Gunter Sachs Challenge Cup.

Mit der Skeleton-Erfolgsgeschichte sind zwangsläufig auch Namen von Promotoren, Siegfahrern und elitären VIPs verbunden. Einer der grossen Förderer beim Bau des Cresta Run war der Kulm-Hotelier Peter Badrutt, Sohn des legendären Wintersaison-«Erfinders» Johannes Badrutt; er und Major W. H. Bulpett realisierten mit einigen Verschworenen den ersten Eiskanal vom «Schiefer Turm» in St. Moritz hinunter nach Celerina.

Nicht nur als erfolgreichster Cresta Rider aller Zeiten, sondern als Cresta-Legende schlechthin gilt Nino Bibbia. Über ein halbes Jahrhundert hat er den St. Moritz Cresta Run dominiert und diese neue Sportart popularisiert wie kein Zweiter. Er feierte Siege in Serie und holte 1948 Olympia-Gold. Fünfzig Jahre später (!) egalisierte er diese Spitzenzeit nochmals. Der jüngste Siegfahrer in der Cresta-Geschichte war der heutige SRF-Radio-Sportmoderator, der St. Moritzer Marcel Melcher. Er gewann die prestigeträchtige Grand National mit 19 Jahren!

Sports, Spirits und Sonny Bar

Skeleton ist mehr als nur Sport. Adolf Ogi nannte es sogar Kultur. Denn neben dem Wettkampf spielen Tradition, Freundschaft und Social Life eine grosse Rolle. Heiliger Hort dieser Geisteshaltung ist die legendäre Sonny Bar mit ihren erinnerungsträchtigen Fotowänden.

Hier gehen die Preisverleihungen über die Bühne mit den obligaten Gruppenfotos, Pokal in der einen und Champagnerflasche in der anderen Hand, hier wird gespiesen und gefeiert. Und was für denkwürdige Feste! Sonny Bar = Après-Skeleton! «Hier geht es nicht um den Sport», meint Komiteemitglied Rolf Sachs, «hier geht es um den Geist. Es gibt wenig Räume, die so viel erlebt haben an Lebensfreude, an Enthusiasmus, an Originalität.»

Kurz: Der Cresta Run und seine unvergleichliche Aura, die er dem überaus aktiven, traditionsbewussten, kameradschaftlichen und engagierten Sport- und Clubleben verdankt, hat viel dazu beigetragen, St. Moritz unter den Wintersportdestinationen einzigartig und unverwechselbar zu machen.

Noch bis in die jüngste Zeit war das Cresta-Phänomen die Hefe im Teig, wenn es in St. Moritz darum ging, innovative Events auf die Beine zu stellen oder britisch orientierte Vereinigungen zu pushen – wie etwa den St. Moritz Polo Club, den St. Moritz Cricket Club oder das British Classic Car Meeting.

Cresta-Worte

«Der Cresta Run in St. Moritz ist jedes Jahr die zweitgrösste Eisskulptur der Welt.» (Hanspeter Danuser)

«Skeleton ist ein einmaliger Sport; das Fahrgefühl ist vergleichbar mit dem Erlebnis auf der Achterbahn.» (Rolf Sachs)

«Skeleton ist gelebte Kultur.» (Adolf Ogi)

«Man braucht das richtige Gespür. Und man braucht Erfahrung im Lesen von Eis.» (Nino Bibbia)



Mit 135 km/h kopfvoran durch den Eiskanal. Adrenalin pur.

Fotos: Dokumentationsbibliothek St. Moritz



Kurzer Anlauf, dann bäuchlings auf den Toboggan hechten.



VIP's am Start – keine Seltenheit. Hier macht sich Gregory Peck startklar.



Die Gemeinde Zuoz & Graubünden Festival laden ein
**31. DEZEMBER AB 17 UHR ZUM GEMEINSAMEN FEIERN
 MIT SILVESTERKONZERT AUF DEM DORFPLATZ**
 Direktübertragung auf Grossleinwand der 9. Symphonie von Beethoven
 unter der Leitung des in Zuoz ansässigen Maestro Riccardo Chailly



GRAUBÜNDEN
FESTIVAL
PETER AROBERT
Gemeinde Zuoz



**GUARDAVAL
IMMOBILIEN - ZUOZ**

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
 Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
 Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

**IHR IMMOBILIEN-PARTNER
IM ENGADIN!**

ZU VERKAUFEN

SAMEDAN

2½-Zimmer-Wohnung, 68 m²
 Gartensitzplatz, Aussichtslage

LA PUNT CHAMUES-CH

5½-Zimmer-Wohnung, 170 m²
 zentrale Lage, Südbalkon

MADULAIN

4½-Zimmer-Wohnung, 185 m²
 hochwertiger Bau, ERSTWOHNUNG

ZUOZ

1½-Zimmer-Wohnung, 55 m²
 Balkon, freie Aussicht

2½-Zimmer-Wohnung, 88 m²
 Balkon, freie Aussicht

2½-Zimmer-Wohnung, 70 m²
 Gartensitzplatz, ruhige Lage

3½-Zimmer-Wohnung, 80 m²
 Balkon, Top-Aussichtslage

3½-Zimmer-Wohnung, 113 m²
 Balkon, zentrale Lage

4½-Zimmer-Wohnung, 110 m²
 Balkon, Top-Aussichtslage

4½-Zimmer-Wohnung, 115 m²
 Gartensitzplatz, Top-Aussichtslage

4½-Zimmer-Wohnung, 140 m²
 Balkon, Aussichtslage beim Skilift

4½-Zimmer-Wohnung, 112 m²
 Balkon, zentrale Lage

5½-Zimmer-Wohnung, 142 m²
 Gartensitzplatz, zentrale Lage

NEUBAU - ZUOZ

2½- und 4½-Zimmer-Wohnung
 beim Sessellift Chastlatsch

5½-Zimmer-Wohnung, 177 m²
 Obergeschoss, beim Skilift Albanas

Wollen auch Sie Ihre Wohnung
 verkaufen oder professionell
 vermieten lassen? Rufen Sie uns an,
 wir beraten Sie gerne!

**NICOLE FORRER &
CHRISTOPH ZÜGER**



**Für Drucksachen
081 837 90 90**

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz



SINCE 1893

**Golf Restaurant Samedan
Öffentliches Restaurant**

Über die Festtage
täglich offen

Mittagsmenü ab Fr. 22.–

Jeden Samstagabend

Fondue Chinoise à discrétion

Reservation erforderlich

Ein «Hole in One»
 auch im Winter

Ideal für Anlässe aller Art

A l'En 14, 7503 Samedan, Tel. 081 851 04 69
www.golfrestaurant-samedan.ch

176.787.996

Scuol GR

Im Neubauprojekt Schinnas haben wir
 drei sofort bezugsbereite, attraktive

2.5-5.5-Zimmer Ferienwohnungen

www.schinnas-scuol1.ch

Orgnet Immobilien AG
 Stradun
 7550 Scuol



Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch



Zu verkaufen in **Sils-Maria**

**3½-Zimmer-Dachwohnung
mit Galerie**

mit/ohne Galerie 130/115 m²,
 grossartiger Blick auf Corvatsch,
 Furtschellas und Fex-Tal.
 Cheminée, Natursteinboden,
 Fussbodenheizung.

Exposé, Rückfragen und
 Besichtigungstermin auf Anfrage
 unter Telefon 079 874 52 77

176.787.934

**Wir
maximieren
Ihre Werbe-
wirkung.**

Anzeigenverkauf und -beratung:
 Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

www.publicitas.ch/stmoritz



Fanzun AG

dipl. Architekten + Ingenieure



Chur
 Engadin
 Arosa
 Zürich

Fanzun AG – Gesamtplaner im Baubereich

Wir sind ein dynamisches, interdisziplinäres Planungsbüro mit Standorten in Chur, Scuol, Samedan, Arosa und Zürich. Unsere Kernkompetenz liegt in der gesamtheitlichen Planung und Projektsteuerung von anspruchsvollen Bauvorhaben in den Bereichen Hotellerie/Wohn-/Gewerbebauten sowie Brücken-/Infrastrukturbauten. Ziel unserer täglichen Arbeit ist die Erlangung von architektonisch anspruchsvollen, energetisch, konstruktiv und wirtschaftlich optimierten Projekten.

Für die weitere Entwicklung unserer Unternehmung und die Ergänzung unserer Projektgruppen sucht unser rund 60-köpfiges Team Verstärkung.

**Dipl. Bauingenieur|in
für konstruktiven Ingenieurbau**

Arbeitsort Samedan

Als Projektleiter und Sachbearbeiter für Hoch- und Kunstbauten führen Sie im Team selbständig Projekte von der statischen Konzeption bis zur Fertigstellung und Abnahme. Einsätze bei Bauwerkserhaltungen sowie als technischer Bauleiter gehören ebenfalls zum Arbeitsbereich.

Wir suchen engagierte, kreative und aufgeschlossene Berufsleute, die eine strukturierte und selbständige Arbeitsweise gewohnt sind und in einem breiten Berufsfeld tätig sein wollen. Erfahrung und gute Kenntnisse im konstruktiven Ingenieurbau sind erwünscht. Junge noch unerfahrene Fachleute sind bei uns willkommen und werden gezielt gefördert.

Wir bieten Ihnen interessante Projekte, ein motiviertes und hilfsbreites Team, einen modernen, gut ausgerüsteten Betrieb mit vielseitigem Arbeitsgebiet sowie eine ansprechendes Gehalt und gute Sozialleistungen.

Eintritt nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung in deutscher Sprache per Mail im PDF-Format. Vollste Diskretion wird zugesichert.

Fanzun AG | dipl. Architekten + Ingenieure

Salvatorestrasse 66, 7000 Chur (Schweiz)

T +41 58 312 88 88 | personal@fanzun.ch

www.fanzun.ch

www.engadinerpost.ch

ERÖFFNUNG



Ausstellung

(nach telefonischer Vereinbarung)

Willy Inneneinrichtungen GmbH
 Via da la Staziun 38
 Postfach 197
 CH-7504 Pontresina
 Tel. +41 79 653 12 48
 E-Mail: claudio@willy-gmbh.ch
www.willy-gmbh.ch



Handwerkliche Baulösungen aus einer Hand
 ...ein Ansprechpartner – wenig Schnittstellen



Parkett, Landhausdielen, Laminat
 ...grenzenlose Möglichkeiten in Verbindung mit der Natur



Teppiche, Novilon, Schmutzschleusen
 ...für jeden Geschmack und jedes Design offen



Vorhänge und Vorhangsysteme
 ...Atmosphäre für Ihren Raum



Polsterarbeiten
 ...aus alt wird neu

Zu verkaufen im **Oberengadin**
Neubauprojekt Villa

Gute Aussichtslage
 500 m² Wohnflächen

Chiffre F 176-788007, an Publicitas SA, Postfach 48,
 1752 Villars-s/Glâne 1

176.788.007



Total. Lokal. Digital

Lesen Sie die «EP/PL» als **komplette Ausgabe** auf Ihrem iPad oder PC/Mac

- «EPdigital» ist an den Erscheinungstagen ab 05.30 Uhr verfügbar.

- Sie scrollen oder klicken sich durch die Seiten, lesen Artikel und Inserate wie gewohnt mit der Möglichkeit, diese per Mail zu verschicken oder via Facebook zu teilen.

- Sie können direkt auf Links zugreifen, einen Monat zurück alte Ausgaben lesen und vieles mehr.

Das EPdigital-App für Ihr iPad erhalten Sie gratis im AppStore. Den Zugang zur «EPdigital»-Version für Ihren PC/Mac erhalten Sie unter www.engadinerpost.ch/digital. Wählen Sie das gewünschte Abo und registrieren Sie sich.

Engadiner Post
 POSTA LADINA

**Abonnieren
Sie jetzt!**

EPdigital

Halbjahresabonnement Fr. 125.–
 Jahresabonnement Fr. 182.–

Kombi (Print + EPdigital)

Halbjahresabonnement Fr. 187.–
 Jahresabonnement Fr. 273.–

Mehr Abos, Infos und Tipps unter:
www.engadinerpost.ch/digital



BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

«When a man loves a woman» im Badrutt's Palace Hotel

Die Weihnachtstage sind vorbei, doch die Fünf-Sterne-Hotellerie bietet auch in den kommenden Wochen ein aufregendes Programm. Im Badrutt's Palace Hotel läuft bereits die Event-Organisation der neuen Reihe «In Concert@Badrutt's Palace». Hier sind während der Wintersaison exklusive Stars im Embassy Ballroom zu sehen – der Ort des Hotels, an dem einst Grössen wie Marlene Dietrich auf der Bühne standen.

Soirée d'Opéra

Das russische Weihnachtsfest beginnt im «Palace» am 5. Januar 2013: Als besondere Überraschung lassen Hoteldirektor Hans Wiedemann und sein Team die berühmten Opernsänger des Mariinsky Theaters von St. Petersburg einfliegen. Bei der Soirée d'Opéra werden die Künstler einmalig in der Schweiz zu sehen sein. Auch nicht-russische Opernliebhaber werden bei diesem Exklusiv-Konzert ihre Freude haben: Mit der Sopranistin Marina Shaguch, dem Tenor Evgeny Akimov, der Mezzosopranistin Elena Maximova und dem Bariton Valery Murga geben vier internationale Stars die schönsten Arien aus «La Traviata», «Madam Butterfly» und «Carmen» zum Besten.

Percy Sledge – «When a man loves a woman»

So manche Männer legen den gefühlvollen Song «When a man loves a woman» auf, wenn sie ihrer Angebeteten eine Liebesbotschaft übermitteln möchten. Am 17. Februar – wenige Tage nach dem Valentinstag 2013 – wird die Soul-Legende Percy Sledge im Embassy Ballroom des Badrutt's Palace Hotel zu Gast sein. Mit weiteren Hits wie «warm and tender love», «take time to know her» und «cover me» wird der Star von 1966 an vergangene Zeiten erinnern und für ausgelassene Stimmung sorgen. Fans haben auf Anfrage zusätzlich die Möglichkeit ihr Idol bei Drinks und Canapés persönlich kennenzulernen – und dies mit einem Fotoshooting festzuhalten.

Konzertdaten:

Soirée d'Opéra (5. Januar 2013) und Percy Sledge (17. Februar 2013), jeweils um 18.30 Uhr im Badrutt's Palace Hotel.

Privataudienz (inklusive Fotoshooting, Drinks und Canapés) auf Anfrage möglich.



Reservation und nähere Informationen unter Telefon 081 837 26 59 oder per E-Mail unter inconcert@badruttspalace.com.

Alles Gute im neuen Jahr!
«Bun di bun an» per l'an nouv!



Die Gemeinde Pontresina sucht
per 1. Mai 2013 oder nach Vereinbarung

LeiterIn Marketing

100%

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- Operatives Marketing vor Ort
- Erstellung von lokalen Broschüren, Inseraten und Plakaten
- Contentmanagement der Webseite www.pontresina.ch sowie aller Subseiten und Social Media-Plattformen
- Verfassung von Medienmitteilungen und Newsletter-Texten
- Pflege der lokalen Bilddaten
- Betreuung von Projekten

Sie haben vorzugsweise einen höheren Abschluss im Tourismus / Marketing oder bringen mehrjährige Berufserfahrung im Tourismusmarketing mit. Kenntnisse bei der Erstellung von Drucksachen (Photoshop, InDesign) und eine hohe technische Affinität zum Verständnis von Content Management Systemen (Typo3) sind von Vorteil. Die Sprachen D/I/E beherrschen Sie sicher in Wort und Schrift. Erfahrungen in der Projektarbeit sowie eine kundenorientierte, teamfähige, belastbare und flexible Persönlichkeit runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen. Es erwartet Sie eine vielseitige Herausforderung mit Entwicklungspotenzial in einem kleinen Team.

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen
bis 18. Januar 2013 an:

Gemeinde Pontresina, Anja Hüsler, Personaladministration
Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 86, anja.huesler@pontresina.ch,
www.pontresina.ch

Auskünfte:

Pontresina Tourismus, Jan Steiner, Geschäftsführer,
7504 Pontresina
Tel. 081 838 83 11, jan.steiner@pontresina.ch,
www.pontresina.ch

176.788.010

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Wer
nachdenken
will, muss
nachlesen
können.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung, die im
Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin,
das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:

- Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- Vierteljahres-Abonnement für Fr. 101.–
- Halbjahres-Abonnement für Fr. 125.–
- Jahres-Abonnement für Fr. 182.–

Kombi (Print und Digital):

- Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 29.–
- Vierteljahres-Abonnement für Fr. 151.–
- Halbjahres-Abonnement für Fr. 187.–
- Jahres-Abonnement für Fr. 273.–

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter:
www.engadinerpost.ch/digital

Print:

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
 - ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 101.–
 - ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 125.–
 - ein Jahres-Abonnement für Fr. 182.–
- (Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen: 081 837 90 80 oder 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

www.hotelalbana.ch

WHERE TO GO
SILVESTER 012



ALBANA

ART & GENUSS DINNER

4-Gänge Menu
mit Live Piano & Sax Music
CHF 175.–



thailando

THAIVOLATA DINNER

Thai Buffet à discrétion
mit Live Piano & Sax Music
CHF 175.–



JULIER PALACE

NOCHE CALIENTE

4-Gänge Menu und
anschliessend Party mit DJ
CHF 149.⁹⁹



BAR PUFF

SILVESTER PARTY - OPEN END

Püf Silvesterparty mit DJs,
inkl. Apero & Fingerfood
CHF 29.– / CHF 39.– [Abendkasse]

081 838 78 78

julierpalace.com | barpuff.ch

Für Drucksachen
081 837 90 90

b+s treuhand

dankt ihrer treuen Kundschaft
für das im vergangenen Jahr
erwiesene Vertrauen.

Zum neuen Jahr entbieten wir
Ihnen unsere besten Wünsche,
viel Glück und Erfolg.

Gerne stehen wir Ihnen auch
im 2013 wieder zur Verfügung und
freuen uns, Sie zu Ihrer vollsten
Zufriedenheit beraten und bedienen
zu dürfen.

b + s treuhand
peter und claire brodmann
Treuhand, Verwaltungen, Steuern
Via Maistra 113, 7505 Celerina

Tel. 081 834 40 50
Fax 081 834 40 54

E-Mail: brodmann-treuhand@bluewin.ch
176.788.013

Mitten in **Samedan** an sonniger
und ruhiger Lage zu vermieten:

Ladenlokal/Büro

zwei Räume, Mietzins Fr. 2000.–

unmöbl. 2½-Zi.-Wohnung

Mietzins Fr. 1800.–

möbl. 2-Zi.-Wohnung

Mietzins Fr. 1900.–

5½-Zi.-Wohnung

mit separatem Gästebereich,
inkl. drei Nasszellen,
Mietzins Fr. 4900.–

In der Nähe des Flughafens Same-
dan vermieten wir:

3½-Zi.-Wohnung, 83 m²

Mietzins Fr. 2000.–

Anfragen unter Tel. 081 851 04 40
oder 079 344 03 19

176.787.961



Gerne informieren wir unsere geschätzte Kundschaft über
unsere Öffnungszeiten an Weihnachten/Neujahr 2012/13:

31. Dezember 2012 und

1. Januar 2013

ab 2. Januar 2013
Montag bis Freitag

GESCHLOSSEN

08.00–12.00 und
13.30–17.30 Uhr

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an unseren Pikettdienst
unter der Telefonnummer 081 833 38 31.

Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch und Start ins neue Jahr!

St. Moritz Energie
Via Signuria 5, 7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 10 • Fax +41 81 837 59 11

info@stmoritz-energie.ch • www.stmoritz-energie.ch

176.787.957

Zu vermieten im **Zuoz**
neu renovierte

3½-Zi.-Wohnung

auch als Ferienwohnung geeignet

Auskunft: Tel. 081 854 26 62

176.788.012

Zu verschenken

Perser Katze

5½ Jahre, männlich, crème-farbig,
anhänglich und sanft, sucht liebevolles
Zuhause mit Auslauf, ohne andere Katzen

Tel. 081 833 41 64

176.788.009

Wir lüften unser Lager

In der **Boutique Manuela**, Scuol, bezahlen Sie **ab sofort** für alle Artikel,
die im Geschäft «Ständiger Ausverkauf» angeboten werden, nur noch

die Hälfte

des bereits reduzierten, angeschriebenen Preises! Wir offerieren Ihnen während
des ganzen Jahres ausschliesslich erstklassige Boutique-Artikel (aus den Ge-
schäften in Zug und Scuol), die in einer besonderen Aktion also noch einmal
um 50% günstiger werden!

Unsere bekannten Marken: z.B. Blacky Dress, Tricot chic, Fabiana Filippi,
Heymann, Riani, Closed, Cambio, Jaques Britt, Velvet, Stiefel, Schuhe und noch viele
Accessoires! Mehr als «nur» ein Schnäppchen!

Profitieren Sie von dieser seltenen Gelegenheit. Besuchen Sie uns – wir freuen
uns auf Sie!

Unser Geschäft ist wie folgt geöffnet:
Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen schöne, erholsame Festtage
und viel Glück, Zufriedenheit und Erfolg im neuen Jahr!**

BOUTIQUES

Manuela

«Ständiger Ausverkauf»
Bagnera, 7550 Scuol
Tel. Nr. 081 864 13 18

176.787.864

**Büro-Öffnungszeiten und
Inserateschlusszeiten für
die Engadiner Post / Posta Ladina
über Neujahr**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Montag, 31. Dezember 2012

07.45 bis 12.00 Uhr

Inserateschluss für die Donnerstagsausgabe 3. 1. 2013 ist Montag, 12.00 Uhr

Dienstag, 1. Januar 2013

Keine Ausgabe

Dienstag, 1. und Mittwoch, 2. Januar 2013

geschlossen

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese
Adresse schicken: stmoritz@publicitas.ch oder per Fax an 081 837 90 01.

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich
von 07.45 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St.-Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Montag, 31. Dezember 2012, Silvester

Sils Maria 22.30, d/r, Pfr. Urs Zangger

Champfèr 20.00, d/r, Pfr. Urs Zangger

St. Moritz-Dorf 17.00, d, Pfr. Thomas Widmer

Celerina Crasta 18.00, d, Pfr. Markus Schärer, mit der Musikgesellschaft Celerina

Pontresina 18.00, d/r, Pfr. David Last, mit festlicher Musik

Samedan Dorfkirche 17.00, d, Pfr. Michael Landwehr

La Punt 22.00, d, Pfr. Christian Werbter

Zuoz 20.00, d, Pfrn. Annette Boness-Teckemeyer/Pfr. Lothar Teckemeyer,

mit dem Männerchor «Guardaval» und Reto Grundbacher, Posaune

S-chanf 18.00, d, Pfrn. Annette Boness-Teckemeyer/Pfr. Lothar Teckemeyer,

mit der Musikgesellschaft S-chanf

Brail 13.30, r/d, Pfr. Christoph Schneider

Madulain 17.00, d, Pfr. Lothar Teckemeyer

Zernez 18.00, r/d, Pfr. Christoph Schneider

Susch 19.30, r/d, Pfr. Christoph Schneider

Lavin 20.45, r/d, Pfr. Christoph Schneider

Guarda 17.00, r/d, rav. Stephan Bösiger

Ardez 21.15, r/d, rav. Stephan Bösiger

Ftan 20.00, r/d, rav. Stephan Bösiger

Scuol 19.00, d, Pfr. Jon Janett, cun cor masdà

Sent 17.00, d, Pfr. Jörg Büchel; 20.00, r, Pfr. Jörg Büchel

Martina 17.00, d, Pfrn. Bettina Schönmann

Tschlin 21.00, d, Pfrn. Bettina Schönmann

Vnä 19.00, d, Pfrn. Bettina Schönmann

Lü 22.00, d/r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Sta. Maria 17.00, d/r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Dienstag, 1. Januar 2013, Neujahr

Maloja 17.00, d, Pfr. S. Rauch

St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfr. Thomas Widmer, mit Abendmahl und Apéro

Samedan Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr

Sent 10.00, r, rav. Jörg Büchel

Anglican Church

Church service in English

St John's Church, Via dal Bagn (Badstrasse, near main Coop)

Every Sunday: Evening Service at 6 pm

Every Wednesday Communion Service at 6pm

until March 3rd

Chaplain: Tel. 079 397 57 14

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend,
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw)
Praktikant: Lorena Plebani
Produzent: Stephan Kiener
Technische Redaktionsmitarbeiter: Bettina Notter
Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeni (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 151.– 6 Mte. Fr. 187.– 12 Mte. Fr. 273.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 29.–
alle Preise inkl. MwSt.



Katholische Kirche

Samstag, 29. Dezember 2012

Silvaplana 16.45

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Celerina 18.15

Pontresina 16.45

Scuol 18.00

Samnaun 20.00

Valchava 18.30

Sonntag, 30. Dezember 2012

Maloja 11.00

Sils 09.30

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 Regina Pacis, Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch

Pontresina 10.00

Samedan Gemeindesaal 10.00

Zuoz 10.00

Zernez 18.00

Scuol 09.30

Sent 19.00

Tarasp 11.00

Samnaun 08.50; 10.30

Martina 17.30

Müstair 10.00

Montag, 31. Dezember 2012, Silvester

Silvaplana 16.45

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Pontresina 17.00; 23.30 offene Pfarrkirche bis 00.30 mit anschl. Umtrunk in der Arvenstube des Pfarrhauses

Celerina 18.00 bis 20.00 offe Pfarrkirche

Valchava 18.30

Samnaun Compatsch 17.00

Dienstag, 1. Januar 2013, Neujahr

Maloja 11.00

Sils-Maria 09.30

Silvaplana 11.00 italienisch

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 Regina Pacis, Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch

Celerina 18.15

Pontresina 17.00; 19.00 italienisch

Samedan Gemeindesaal 10.00

Zuoz 10.00

Zernez 18.00

Ardez 09.30

Scuol 18.00

Tarasp 11.00

Samnaun 08.50; 10.30

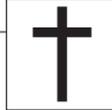
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 30. Dezember 2012

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Der Mann mit den Kokosnüssen

Wir haben den Weltuntergang überstanden und befinden uns heute am Ende des Jahres und bereiten uns auf den Jahreswechsel vor. Dann schreiben wir schon das Jahr 2013!

Viele erschrecken darüber, wie schnell die Zeit davonrast. Dabei ist objektiv klar, dass die Zeit genauso schnell vergeht wie vor hundert oder wie vor tausend Jahren. Subjektiv kommt es uns nur so vor, als ob die Zeit immer schneller vergeht je älter wir werden. Dazu kommt die Geschäftigkeit, in die wir fast alle heutzutage eingebunden sind.

Sicherlich auch eine Krankheit unserer Tage. Wir haben's zu eilig!

«Wir haben keine Zeit!», so höre ich immer wieder, wenn ich jemanden einlade, zu einer Veranstaltung, zum Gottesdienst oder zu einem Konzert oder zur Ruhe... zu kommen.

Dazu ein Hinweis mit folgender Geschichte:

Ein Bauer hatte eines Tages Kokosnüsse aufgelesen und sein Pferd mit diesen Früchten schwer beladen. Als er sich auf den Weg machte, begegnete er einem Knaben. Er fragte ihn, wie weit es noch bis zum nächsten Bauernhof sei. «Wenn du langsam gehst», sagte der Knabe, «dann wirst du bald ankommen; gehst du aber schnell, wirst du den ganzen Tag brauchen.»

Der Bauer schüttelte den Kopf über die Dummheit des Knaben und trieb sein Pferd zur Eile an. Als es zu traben begann, fielen die Kokosnüsse herunter, und der Bauer musste ihnen nachspringen und sie wieder auflesen. Da trieb er sein Pferd zu noch grösserer Eile an, um die verlorene Zeit aufzuholen. Aber die Kokosnüsse fielen wieder zu Boden. Und so geschah es noch oft. Als er endlich ankam, war es Nacht.

Einen guten Rutsch! Und nehmen sie's «pachifico»!

Christian Werbter,
Gemeindepfarrer in Las Agnas und
Spitalseelsorger Spital Oberengadin



Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

«Die Bahn ist sehr rund und schnell»

Schweizermeisterschaften auf dem Olympiabobrun St. Moritz–Celerina

Die Zweierbobs sind an diesem Wochenende dran, eine Woche später folgen die Viererschlitten. Die Schweizermeisterschaften in St. Moritz dienen ein bisschen als Hauptprobe für die WM Ende Januar/anfangs Februar.

Es herrscht Hochbetrieb am Olympiabobrun St. Moritz–Celerina. Den Schweizer Top-Athleten bietet sich die Möglichkeit, sich intensiv auf die gleichenorts stattfindenden Heim-Weltmeisterschaften (ab 24. Januar) vorzubereiten. Dafür verzichten sie auf den Weltcup von Anfang Januar in Altenberg (De).

Wer kann Hefti gefährden?

Beat Heftis letzter Gewinn eines Schweizermeistertitels geht auf den Januar 2010 zurück, als er mit seinem Stamm-Anschieber Thomas Lamparter in seiner Parade-Disziplin Zweier triumphiert hat. Seither hatte er an den nationalen Titelkämpfen empfindliche Niederlagen einzustecken, obwohl ihm der zurückgetretene Ivo Rüegg nicht mehr vor der Sonne stehen konnte. Im Vierer musste sich Hefti zweimal Gregor Baumann geschlagen geben. Im

Zweier zog er im Januar 2011 völlig überraschend gegen Rico Peter den Kürzeren. Vor einem Jahr wurden bei den kleinen Schlitten wegen den misslichen Wetterverhältnissen keine SM-Medaillen vergeben. Gregor Baumann (mit dem Samedner Anschieber Fabio Badraun) und Rico Peter sind auch heuer jene Piloten, die Hefti wohl noch am ehesten gefährden können.

Das schwierige Natureis

Dass es Hefti an den Schweizermeisterschaften in der jüngeren Vergangenheit nicht immer nach Wunsch gelaufen ist, hängt auch damit zusammen, dass er sich bei der Material-Abstimmung teilweise vertan hat. Auf dem Natureis in St. Moritz wirken sich Fehlentscheide in diesem Bereich besonders nachteilig aus. Im Engadiner Eiskanal gelten eigene Gesetze. Da die Bahn alle Jahre wieder neu gebaut wird, muss man sich regelmässig auf Veränderungen einstellen können. Wenn jeweils im Training komplett andere Bedingungen herrschen als in den anschliessenden Rennen, sei es noch schwieriger, die richtige Material-Wahl zu treffen, so Hefti. Für ihn stehen deshalb in den nächsten Tagen nicht einzig und allein die Resultate im Vordergrund. Er will die SM auch für Material-Tests benutzen, um in dieser

Hinsicht für die folgenden Heim-Weltmeisterschaften gewappnet zu sein. Mit Mechaniker Hansueli Schiess kann er dabei auf einen kompetenten Ansprechpartner zählen.

Hefti stört sich daran, dass ausländische Konkurrenten um den Jahreswechsel auch die Gelegenheit haben, um sich mit den aktuellen Gegebenheiten am Olympiabobrun vertraut zu machen. Der gebürtige Appenzeller hätte es lieber gesehen, wenn man im Vorfeld der WM die Bahn nur für die Schweizer geöffnet hätte, machen doch die anderen Nationen vor Grossanlässen in der Regel auch von diesem Heim-Bonus Gebrauch. Die Russen beispielsweise schirmen die Olympia-Strecke von Sotchi ausserhalb von gegebenen Terminen hermetisch ab. Heftis Wunsch ist allerdings abgeschmettert worden. In St. Moritz will man sich gastfreundlich zeigen und nicht auf finanzielle Zuschüsse aus dem Ausland verzichten. Hefti sagt, dass er dies zwar mit Blick auf die Medaillenhoffnungen für die WM nicht ganz in Ordnung finde, doch er könne es mit Fassung tragen. Seit er Familienvater sei, sei er gelassener geworden. Früher hätte er sich an solchen Dingen regelrecht aufgerieben, heute hingegen versuche er, sich nicht mehr auf Nebenschauplätzen zu verzeteln. Dies mag mit ein Grund sein, wes-

halb er Anfang Dezember so fulminant in den Weltcup zurückgekehrt ist. Im bisherigen Saisonverlauf ist er in der internationalen Rennserie in drei von vier Rennen aufs Podest gestiegen. In Winterberg siegte er im Zweier, in La Plagne im Vierer. Mit dem Erfolg mit dem grossen Schlitten beendete er eine siebenjährige Durststrecke. Im Weltcup hatte es davor letztmals im Dezember 2005 durch Martin Annen in Igls einen Schweizer Vierer-Sieg gegeben.

Die Anlage in St. Moritz ist heuer am 16. Dezember eröffnet worden, drei Tage später konnten die ersten Bobfahrten erfolgen. Noch vor Weihachten hat auch Hefti erstmals trainieren dürfen. Seine ersten Eindrücke: «Die Bahn ist sehr rund und sehr schnell.» Die Athleten hoffen nun auf gutes Wetter, um möglichst viele Testfahrten absolvieren zu können. Am Stephanstag hatte ihnen Petrus einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wegen hohen Temperaturen und Regen war die Anlage gesperrt. (si/ep)

Das Programm. Samstag, 29. Dezember, 10 Uhr: Männer Zweier und Frauen jeweils 1. und 2. Durchgang. – Sonntag, 30. Dezember, 10 Uhr: Männer Zweier und Frauen jeweils 3. und 4. Durchgang plus Medaillenvergabe.

Samstag, 5. Januar, 9.30 Uhr: Männer Vierer 1. und 2. Durchgang. – Sonntag, 6. Januar, 9.30 Uhr: Männer Vierer 3. und 4. Durchgang plus Medaillenvergabe.

music
@celerina.ch

Mittwoch, 02. Januar 2013
Hotel Cresta Palace
**COTTON FIELD
BLUES BAND**
New Orleans Bayou-Music von Mardi Gras
on Bourbon Street bis Whoolamalawhala -
Sie werden begeistert sein!
18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
St. Moritz

Täglich Frühstück
von 07.30 – 11.00h
„Go for all“ à CHF 25.00

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch



Welt- oder doch nur Sonnenuntergang? Dem passionierten Fotografen Gian Andri Giovanoli gelang dieses Bild am Ufer des Silsersees. Foto: Gian Andri Giovanoli

«Die Bilder so zeigen, wie ich sie gesehen habe»

Landschaftsfotografie ist die Leidenschaft des Silsers Gian Andri Giovanoli

Das Bild mit dem dramatisch-spektakulären Sonnenuntergang in Sils hat für einiges Aufsehen gesorgt. Solche Stimmungen trifft Gian Andri Giovanoli immer wieder an, wenn er in der Natur unterwegs ist.

RETO STIFEL

Eigentlich war Gian Andri Giovanoli am vergangenen Sonntag auf dem Weg zum Silser Weihnachtsmarkt. Doch dann hat er die Wolken gesehen und realisiert, dass es zu einer schönen Silser Abendstimmungen kommen könnte.

Rasch ist er nach Hause zurückgekehrt, hat die Kamera eingepackt und ist an den See gegangen. Dort angekommen war die Sonne schon untergegangen, doch der Himmel präsentierete sich eine weitere halbe Stunde lang in diesen dramatisch-schönen Farbtönen. Zeit genug für den passionierten Fotografen, genügend Aufnahmen von

dieser eindrücklichen Stimmung zu machen.

Giovanoli, der aus einer Silser Hoteliersfamilie stammt und die Hotelfachschule abgeschlossen hat, ist Autodidakt. Wenn er frei hat, steht er vor dem Sonnenaufgang auf, packt seine Kamera ein und marschiert los. «In welche Richtung entscheide ich meist spontan.» Mit der Zeit kommt zwar die Erfahrung dazu, doch häufig ist auch Glück dabei, um die richtige Stimmung mit dem perfekten Licht zum richtigen Zeitpunkt zu erwischen. So wie beim

Sonnenuntergang in Sils. In seinem Archiv hat er heute einige Landschaftsaufnahmen, auf die er stolz ist, hinter denen es eine Geschichte gibt und für die manche Schweißstropfen vergossen werden mussten.

Zur Nachbearbeitung von Fotos am Computer hat Giovanoli ein pragmatisches Verhältnis. «Ich möchte die Bilder so zeigen, wie ich sie in der Natur auch gesehen habe.» Also sind für ihn kleine Anpassungen wie beispielsweise am Kontrast oder bei der Farbsättigung kein Tabu.

Heute ist die Fotografie für Giovanoli zum Broterwerb geworden. Nicht wegen der Landschaftsfotografie, da ist der Konkurrenzdruck enorm, er hat sich mit seinem vor gut zwei Jahren gegründeten Unternehmen erfolgreich auf die Fotografie für KMU-Unternehmen, spezialisiert. Betriebsreportagen gehören ebenso dazu wie Produktfotografie.

«Doch meine Leidenschaft bleibt die Landschaftsfotografie», sagt Giovanoli.

www.kmu-fotografie.ch

WETTERLAGE

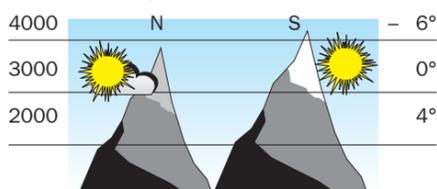
An der Vorderseite eines mächtigen Atlantiktiefs wird nicht nur ein Hochdruckausläufer über Mitteleuropa geschoben, sondern auch sehr milde Luft zu den Alpen geführt. Der Winter kann sich auch weiterhin nicht nachhaltig im Alpenraum festsetzen, es bleibt für die Jahreszeit zu mild.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Hochdruckeinfluss! Nach grossteils klarer Nacht starten wir in den Tälern frostig in den Tag. Der allgemeine und deutliche Temperaturanstieg in der Höhe wird sich aber auch hier abseits von schattigen Mulden und Senken tagsüber durchsetzen. Hinzu gesellt sich Sonnenschein, der meist nur von einigen hohen und dünnen Schleierwolken begleitet wird. Dieser bleibt somit meist ungetrübt und kann die Luft noch zusätzlich erwärmen, sodass sich gerade in den sonnigen Lagen allgemein leichtes Tauwetter einstellt. Der Frühling im Winter kann sich nach wie vor behaupten.

BERGWETTER

Vor allem auf den Bergen ist die Frostabschwächung markant, die Frostgrenze liegt bei 3000 m. Damit aber herrschen äusserst angenehme Wetterbedingungen im Hochgebirge, die Wintersportbedingungen sind nahezu perfekt. Da stört auch der mancherorts lebhafteste West- bis Südwestwind nur wenig.



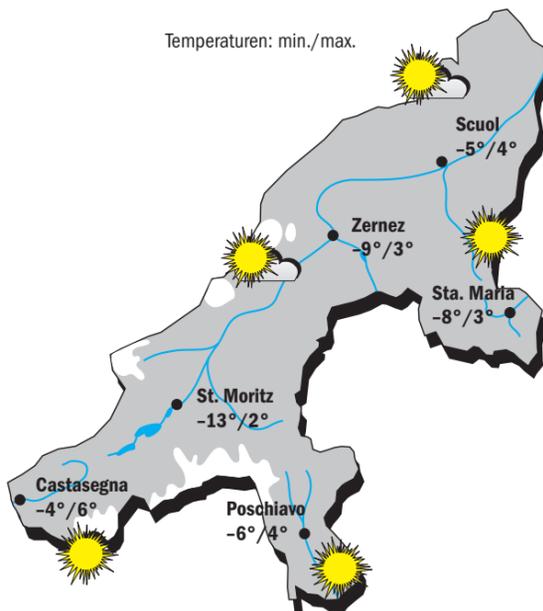
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-13°	N	32 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 3°	NO	7 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°	windstill	
Scuol (1286 m)	0°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3 2	°C -10 3	°C - 1 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -10 0	°C -18 1	°C -11 1

Davo Nadal es eir avant Nadal

NICOLO BASS

In november n'haja stuvü dudir la prüma jada da mia duonna, ch'ella haja vis illa vaidrina da l'affar da clinöz qualchosa chi tilla plaschess. Quista frasa ha ella repeti il di davo cun mangiar gantar e la saira cun vaira televisiun. Eu n'ha lura bain chapi il messagi, però nu laiva esser quel chi dumonda davo. Ed uschè n'haja invlidà quai ch'eu nu laiva insomma na dudir. E mia duonna ha schmiss da far remarchas, sperond cha'l adressat haja chapi il giavüsch. Adonta da la comunicaziun clera es rivà il temp d'Advent e co minch'on eir la dumonda: Che ma dessi be regalar? Bain preschainta es amo la situaziun cul regal dals ons, chi nu vaiva propcha pisserà per euforia. Id es nempe adüna il listess: schi's regala ün pulover vain brattà oura quel cun üna giacca. Schi's regala üna culana, vain quella brattada oura cun ün bratschulet. Schi's da ün fier da stirar... Ün fier da stirar es insomma ün «no-go» e nu dascha mai gnir regalà!

Insomma, Nadal es bod stat quà e cuort avant m'es darcheu gnüda adimaint quella bannadida vaidrina. Il possessur da quista vaidrina da clinöz es però stat tuot stut da meis giavüsch. Tantüna vaiva mia duonna discorrü da la bella vaidrina ed eu tilla laiva fotografar, inrommar, paquetar aint e metter suot il bös-chin. Il purtret inrommà ha pisserà eir a chasa per üna reacziun stupefatta, seguind d'üna tschera schmorta. Sco adüna vess'la nempe gnü gugent tuot alch oter. Perquai cumainza il prosem Nadal fingià uossa ed eu provarà a partir da subit da reagir sün tuot ils messagis zoppats per chattar üna jada il regal desiderà.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Eine Verletzte nach Frontalkollision

Polizeimeldung Bei einer Frontalkollision zweier Personenwagen zwischen Brail und Zernezh ist am frühen Mittwochabend eine Automobilistin verletzt worden. Die Ambulanz brachte sie ins Spital Samedan. An den beteiligten Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Die Personenwagenlenkerin fuhr von Brail kommend auf der Engadinerstrasse in Richtung Zernezh. Im Gebiet Plan Grond geriet ihr Fahrzeug in einer unübersichtlichen Linkskurve ins Schleudern. Der Wagen rutschte auf die Gegenfahrbahn und drehte sich zur Seite. In der Folge kam es mit einem entgegenkommenden Personenwagen zu einer heftigen frontal-seitlichen Kollision. Im Anschluss an diesen Unfall konnte der Verkehr während rund zweier Stunden nur einspurig geführt werden, was zu Behinderungen und Wartezeiten führte. (kp)

Jeden Donnerstag im...

scatla
pron! a manger

Romantik-Fondue bei Kerzenschein

Ab 16.30 Uhr, Käse-Fondue Hausmischung à CHF 35.-/Person
Wahlweise mit Fleisch oder Gemüse. Ab 18.00 Uhr: Fondue à la Chèvre à CHF 35.-/Person

HOCHTRES HAUBAIGL

Diabetes – was nun?
«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft

www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7

SDG ASD